Montage- und Bedienungsanleitung

Gas-Wandheizkessel
AXA Gasomat® GW Luna3 Blue

für raumluftabhängige Betriebsweise und
geschlossene Heizungsanlagen mit einer
zulässigen Vorlauftemperatur bis 90 °C

Typ 1.180 i

Leistungsbereich 9,3 bis 17,5 kW

Soloausführung Zentralheizungsbetrieb,
Brauchwasserbereitung in Verbindung mit indirekt
beheiztem Brauchwasserspeicher

Typ 240 i

Leistungsbereich 10,4 bis 24,0 kW

Kombiausführung Zentralheizungsbetrieb,
Brauchwasserbereitung über integrierten
Plattenwärmetauscher

AXA Maschinen und Armaturen
GmbH & Co. KG

Postfach 1180 • 48620 Schöppingen Tel.: 02555 -8616 -0
Haverbeck 58 • 48624 Schöppingen Fax: 02555 -8616 -50

www.axa-heizung.de info@axa-heizung.de

Inhaltsverzeichnis

Anleitung für den Anlagenbetreiber ... 3

Wichtige Hinweise ... 3
1 Anweisungen vor der Installation ... 4
2 Hinweise vor der Inbetriebnahme ... 4
3 Inbetriebnahme des Heizkessels ... 4
3.1 Erklärung des Symbols **... 5**
3.2 Erklärung der Taste Mode **... 5**
4 Einstellung Heiz- und Brauchwassertemperatur ... 6
4.1 Heizung **... 6**
4.2 Brauchwasser **... 6**
5 Anlagendruck ... 7
6 Außerbetriebsetzung ... 7
7 Änderung der Gasart ... 7
8 Langer Anlagenstillstand – Frostschutz ... 7
9 Störungsmeldungen ... 8
10 Wartung ... 8

Anleitung für den Installateur ... 9

11 Wichtige Hinweise ... 9
12 Anweisungen vor der Installation ... 9
13 Aufstellung ... 10
14 Abmessungen ... 11
15 Installation ... 11
15.1 Heizkreisanschluss **... 11**
15.2 Anschluss Kalt- und Brauchwasser **... 12**
15.3 Anschluss Gas **... 12**
16 Abgasanschluss ... 12
17 Elektroanschluss ... 13
17.1 Anschluss Raumthermostat **... 13**
17.2 Anschluss Außentemperaturfühler **... 13**
17.3 Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers **15**
18 Inbetriebnahme ... 16
18.1 Befüllen der Heizungsanlage **... 16**
18.2 Einstellen der Brennerleistung **... 16**
18.2.1 Überprüfen des Gasanschlussdruckes ... 16
18.2.2 Einstellen des Gasdruckreglers ... 17
18.2.3 Umstellung auf eine andere Gasart ... 18
18.3 Inbetriebnahme **... 18**
18.4 Außerbetriebsetzung - Frostschutz **... 19**
19 Anzeige Betriebsinformationen ... 19
20 Anzeige Störungen ... 19
21 Einstellen der Parameter ... 19
22 Regel- und Sicherheitseinrichtungen ... 21
23 Position Zünd- und Ionisationselektrode ... 22
24 Pumpe ... 22
25 Wartung ... 23
25.1 Reinigung des Brenners **... 23**
25.2 Reinigung des Abgaswärmetauschers **... 23**
25.2 Zünd- und Ionisationselektrode **... 23**
25.3 Reinigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers (Typ 240 i) **... 23**
25.4 Reinigung des Kaltwasserfilters (Typ 240 i) **... 24**
25.5 Kontrollmaßnahmen **... 24**
25.6 Überprüfung der Abgasüberwachungseinrichtung **24**
26 Funktionsplan der Kreisläufe ... 25
27 Anschlusspläne ... 27
28 Technische Daten ... 29

Anleitung für den Anlagenbetreiber

Wichtige Hinweise

Diese Montage- und Bedienungsanleitung enthält alle Informationen zur Installation, Inbetriebnahme und Wartung und ist wesentlicher Bestandteil der Gas-Wandheiztherme AXA Gasomat GW Luna3 Blue.

Die Installationsarbeiten, Inbetriebnahme-, Wartungs- und Servicearbeiten an der Wandheiztherme, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von qualifizierten und autorisierten Fachleuten ausgeführt werden.

Lesen Sie diese Information vor der Installation und Inbetriebnahme gewissenhaft durch, da sie wichtige Hinweise über die Sicherheit des Gerätes enthält. Machen Sie sich mit den erforderlichen Arbeitsgängen zur Installation und Inbetriebnahme vertraut.
Die Einhaltung aller Angaben ist Voraussetzung für eine einwandfreie und störungsfreie Betriebsweise des Kessels.

Die in diesen technischen Unterlagen veröffentlichten Angaben und Daten stellen den jeweilig letzten technischen Stand dar. Wir behalten uns jederzeit die Möglichkeit einer Änderung die dem technischen Fortschritt dient vor, ohne dass daraus eine Verpflichtung erwächst, frühere Lieferungen entsprechend anzupassen.

Die Anleitung muss nach erfolgter Installation und Inbetriebnahmen an den Gerätebetreiber ausgehändigt und von diesem gelesen werden, damit er mit allen wichtigen Sicherheitsmerkmalen vertraut ist.

Bitte bewahren Sie diese Anleitung an einem sichern Ort auf.

Sollte die Wandheiztherme beschädigt sein oder mangelhaft funktionieren, unterlassen Sie jeglichen Reparaturversuch, sondern verständigen Sie ausschließlich einen qualifizierten und autorisierten Fachmann.
Reparatur- und Wartungsarbeiten dürfen nur unter Verwendung von AXA-Original-Ersatzteile ausgeführt werden, um Beeinträchtigungen der Funktion und Betriebssicherheit auszuschließen.

Die äußere Verkleidung kann mit einem feuchten Tuch abgewischt werden. Die Reinigung der innen liegenden Teile ist dem Fachmann zu überlassen.

Um einen einwandfreien und sicheren Betrieb der Wandheiztherme zu gewährleisten ist eine jährliche Wartung durch einen qualifizierten und autorisierten Fachmann unbedingt erforderlich. Bei Bedarf können Sie auch die Adresse des nächstgelegenen Service-Betriebes beim Werk erfragen.

Der Hersteller ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch eine unsachgemäße Installation, falsche Wartung oder nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch verursacht wurden und übernimmt dafür keinerlei Haftung.

Vertrieb und Kundendienst:
AXA – Maschinen und Armaturen GmbH & Co.KG
Haverbeck 58, 48624 Schöppingen
Tel.: 0 25 55 / 86 16 -0 Fax: .: 0 25 55 / 86 16 -50

Hersteller
BAXI S.p.A
Via Trozzeti, 20, I-36061 Bassano del Grappe (VI) Italia

CE

Baxi S.p.A. erklärt, dass die vorliegenden Heizkesselmodelle CE-markiert sind und somit den wesentlichen Vorgaben der folgenden Richtlinien entsprechen:
- Richtlinie 90/396/EWG: Gasgeräte
- Richtlinie 92/42/EWG: Wirkungsgrad
- Richtlinie 2004/108/EWG: elektromagnetische Vertraglichkeit
- Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG

1 Anweisungen vor der Installation

Der Heizkessel heizt das Wasser auf eine Temperatur unterhalb des Siedepunktes bei Luftdruck auf. Er muss an eine Heizungsanlage und an ein Warmwasserverteilernetz angeschlossen werden, die seinen Eigenschaften und seiner Leistung entsprechen.
Bevor Sie den Heizkessel von Fachleuten anschließen lassen, muss:

a) überprüft werden, ob der Heizkessel für den Betrieb mit der zur Verfügung stehenden Gasart vorgesehen ist. Die entsprechenden Angaben finden Sie auf der Verpackung und auf dem Geräteschild.

b) kontrolliert werden, ob der Kamin über einen angemessenen Zug verfugt, keine Drosselstellen aufweist und an dem selben Kamin keine anderen Geräte angeschlossen sind, wenn dieser nicht ausdrücklich gemäß den entsprechenden Vorschriften und den geltenden Bestimmungen für mehrere Anschlüsse vorgesehen ist.

c) Beim Anschluss an einen bereits vorhandenen Kamin muss überprüft werden, ob dieser vollkommen sauber ist, da Schlacken, die sich während des Betriebes von den Wanden lösen, den Kamin verstopfen und Gefahrensituationen hervorrufen könnten.

d) Um den einwandfreien Betrieb des Geräts sicherzustellen und den Garantieanspruch zu bewahren, müssen außerdem folgende Vorgaben befolgt werden:

1. Warmwasserkreislauf

1.1. Falls die Wasserhärte über 20 °F (1 °F = 10 mg Kalziumkarbonat pro Liter Wasser) beträgt, muss ein Polyphosphatdosierer oder ein gleichwertiges System, das den geltenden Bestimmungen entspricht, installiert werden.

1.2. Nach der Installation und vor der Inbetriebnahme des Geräts ist eine gründliche Reinigung der Anlage erforderlich.

2. Heizwasserkreis

2.1. Neue Anlage
Vor der Installation des Kessels muss die Anlage gründlich gereinigt werden, um Rückstände von Gewinden, Schweißnähten und eventuellen Losungsmitteln zu entfernen. Für die Reinigung sind geeignete, nicht saure und nicht alkalische, im Handel erhältliche Mittel zu verwenden, die die Metalle, Kunststoff- und Gummiteile nicht angreifen. Empfohlene Reinigungsmittel sind: SENTINEL X300 oder X400 und FERNOX Regenerierer für Heizanlagen. Beim Gebrauch dieser Produkte müssen die Gebrauchsanweisungen der Hersteller genau befolgt werden.

2.2. Bestehende Anlage
Vor der Installation des Kessels muss die Anlage vollkommen entleert und mit geeigneten, unter Punkt 2.1. aufgeführten, handelsüblichen Produkten von Schlamm und Verunreinigungen befreit werden.
Zum Schutz der Anlage vor Verkrustungen sind entsprechende Spezialprodukte, wie SENTINEL X100 und FERNOX Schutzmittel für Heizanlagen zu verwenden. Beim Gebrauch dieser Produkte müssen die Gebrauchsanweisungen der Hersteller genau befolgt werden.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch Ablagerungen in der Heizanlage der Betrieb des Kessels beeinträchtigt werden kann (z. B. Überhitzung und lauter Betrieb des Wärmetauschers).

Die Missachtung dieser Hinweise bewirkt den Verfall der Gerätegarantie.

2 Hinweise vor der Inbetriebnahme

Die erste Inbetriebnahme muss von einer autorisierten Fachfirma durchgeführt werden. Diese muss Folgendes kontrollieren:

2.1 ob die Daten auf dem Geräteschild jenen des Versorgungsnetzes entsprechen (Strom, Wasser, Gas).

2.2 ob die Installation den gültigen Vorschriften entspricht.

2.3 ob der Elektroanschluss vorschriftsmäßig an das Stromnetz und die Erdung ausgeführt worden ist.

Die Nichtbeachtung dieser Punkte führt zum Verfall der Garantie.
Vor der Inbetriebnahme muss die Schutzfolie vom Heizkessel entfernt werden. Hierzu kein Werkzeug oder Schleifmittel verwenden, da diese die lackierten Teile beschädigen könnten.

3 Inbetriebnahme des Heizkessels

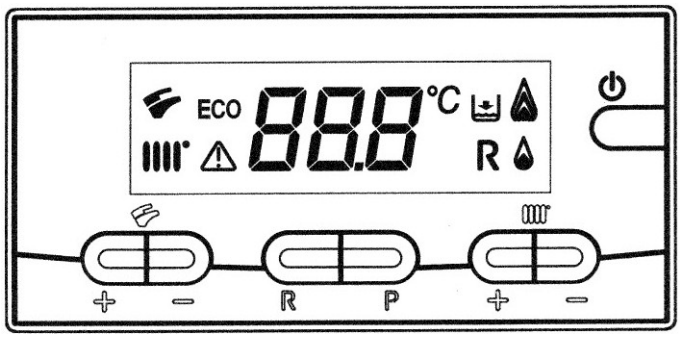
Für ein korrektes Einschalten des Heizkessels ist wie folgt vorzugehen:

- Heizkessel mit Strom versorgen;
- Gashahn öffnen
- Taste ⏻ zur Vorgabe der Betriebsmodalität drücken (etwa 2 Sekunden lang). Siehe hierzu Abschnitt 3.2.

  Anmerkung: *Im Sommerbetrieb schaltet die Anlage nur bei Brauchwasserbedarf ein.*

- Tasten **+/-** zur Einstellung der Heizwassertemperatur bzw. Brauchwassertemperatur drücken (siehe Punkt 4).

Hinweis
Bei der ersten Inbetriebnahme, solange sich noch Luft in der Gasleitung befindet, kann es sein, dass der Brenner nicht anspringt und folglich der Betrieb des Heizkessels blockiert wird. In diesem Fall sollten die Vorgänge zum Einschalten wiederholt werden, bis Gas zum Brenner gelangt, indem man mindestens 2 Sekunden lang die RESET-Taste R drückt.



Symbole im Display

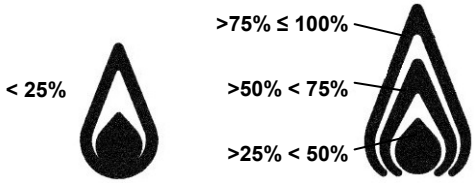
- Heizbetrieb
- Brauchwasserbetrieb
- Flamme brennt (siehe Punkt 3.1 Leistungsgrad 0-25%)
- Flamme brennt (siehe Punkt 3.1 3 Leistungsstufen)
- Allgemeine Betriebsstörung
- R — RESET
- Wassermangel
- 88.8 °C — Numerische Anzeige (Temperatur, Fehlercode, usw.)
- ECO — Betriebsart ECO

Tasten

- \+ / − — Einstellen der Brauchwassertemperatur °C
- \+ / − — Einstellen der Heiztemperatur °C
- R — RESET
- P — ECO-COMFORT
- Taste MODE (siehe Abschnitt 3.2)

3.1 Erklärung des Symbols

Wahrend des Betriebs des Heizkessels können *4 verschiedene Leistungsgrade* in Funktion der Betriebsart des Heizkessels angezeigt werden:



3.2 Erklärung der Taste Mode

Mit dieser Taste können die folgenden Betriebsarten des Heizkessels eingestellt werden:

- SOMMER
- WINTER
- NUR HEIZUNG
- AUS

Dies Symbol erscheint im Display beim *SOMMERBETRIEB*. Der Heizkessel liefert warmes Brauchwasser, die Heizung ist NICHT in Betrieb (Frostschutzsicherung aktiv).

Dies Symbol erscheint im Display beim *WINTERBETRIEB*. Der Heizkessel liefert sowohl warmes Brauchwasser, als auch heißes Wasser für den Heizungskreis (Frostschutzsicherung aktiv).

Dies Symbol erscheint im Display beim Betrieb *NUR HEIZUNG*. Der Heizkessel liefert nur das heiße Wasser für den Heizungskreis (Frostschutzsicherung aktiv).

Wenn die Betriebsart *AUS* gewählt wird, erscheint im Display keines der beiden Symbole. In dieser Betriebsart ist nur die Frostschutzsicherung aktiv. Der Heizkessel liefert weder warmes Brauchwasser, noch heißes Wasser für den Heizungskreis.

4 Einstellung Heiz- und Brauchwassertemperatur

4.1 Heizung

Die Heizungsvorlauftemperatur wird in Abhängigkeit von den angeschlossenen Zusatzkomponenten (Raumthermostat und/oder Außenfühler) und den dazu notwendigen Einstellungen geregelt.

Ist kein weiteres Regelungszubehör an die Wandheiztherme angeschlossen, erfolgt die Temperaturregelung des Heizwasservorlaufs über die Taste **+/-**. Das Einschalten des Brenners wird im Display des Schaltfeldes durch das Symbol angezeigt.

Während des Heizbetriebes wird im Display des Schaltfeldes das blinkende Symbol und die Temperatur (°C) des Heizungsvorlaufs angezeigt.

Durch Anschluss eines Raumthermostaten kann die Raumtemperatur geregelt werden. Wird die vorgegeben Raumtemperatur erreicht, schaltet der Thermostat die Gas-Wandheiztherme ab.

Die Wandheiztherme verfügt über einer integrierte witterungsgeführte Regelung, die durch Anschluss des Außentemperaturfühlers Typ GW L3B aktiviert wird. In diesem Fall wird die Heizungsvorlauftemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur geregelt.

Folgende Einstellungen sind bei witterungsgeführtem Betrieb erforderlich:

- Heiztemperaturbereich

  Die Wandheiztherme regelt die Heizungsvorlauftemperatur wahlweise in dem Bereich zwischen 30 - 85 °C oder in dem Bereich zwischen 30 - 45 °C. Einstellung siehe Seite 20 Parameter 16.

- Heizkurve

  Die Heizkurve gibt vor, welche Heizungsvorlauftemperatur bei der jeweiligen Außentemperatur erreicht werden soll. Einstellung siehe Seite 15.

4.2 Brauchwasser

Während des Brauchwasserbetriebs wird im Display des Schaltfeldes das blinkende Symbol und die Temperatur (°C) des Brauchwassers angezeigt.

Es können zwei verschiedene Temperaturen für das Brauchwasser vorgegeben werden: **ECO-Modus** und **COMFORT-Modus**.

Durch Drücken der Taste P kann der jeweilige Modus gewechselt werden.

Modus **ECO** =Anzeige im Display **ECO**

Modus **COMFORT** =Anzeige im Display

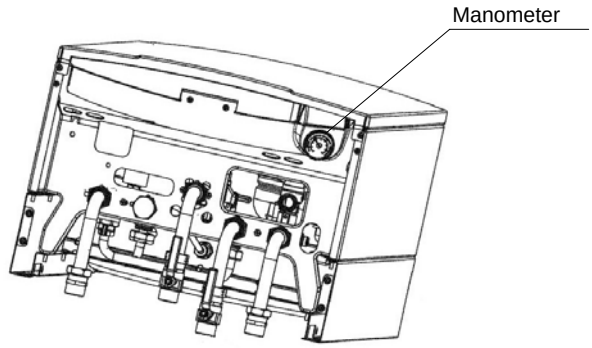
Die Temperaturen werden wie folgt eingestellt:
Durch Drücken der Taste P, erscheint im Display der Temperaturwert, der mit den Tasten **+/-** vorgegeben wird.

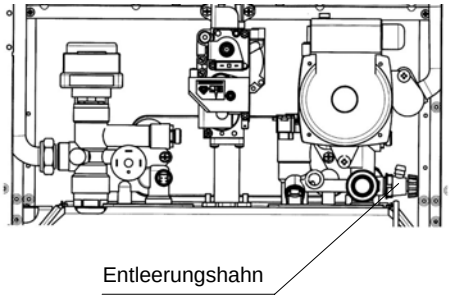
Anmerkung: *Bei Anschluss an einen Brauchwasserspeicher werden im Brauchwasserbetrieb der Wandheiztherme im Display das Symbol und die Vorlauftemperatur (°C) des Brauchwasserspeichers angezeigt.*

5 Anlagendruck

Wichtig: Regelmäßig überprüfen, ob auf dem Manometer bei kalter Anlage ein Druck von 0,7-1,5 bar anliegt ist. Bei Überdruck den Heizkesselentleerungshahn betätigen. Falls der Druckwert niedriger ist, die Heizkesselbefüllung betätigen.
Es ist empfehlenswert, den Befüllhahn sehr langsam zu öffnen, um das Entlüften zu erleichtern.
Während dieses Vorganges muss der Heizkessel ausgeschaltet werden = **„OFF“** (Taste ⏻ betätigen).

Anmerkung: Der Heizkessel ist mit einem hydraulischen Druckschalter ausgestattet, welcher den Betrieb bei Wassermangel unterbricht. Bei häufigen Druckverlusten wenden Sie sich bitte an den autorisierten Kundendienst.





6 Außerbetriebsetzung

Um den Heizkessel auszuschalten, muss die Stromversorgung unterbrochen werden. In **„OFF“**-Stellung (Abschnitt 3.2) sind die Stromkreise unter Spannung und die Frostschutzfunktion ist aktiv (Abschnitt 8).

7 Änderung der Gasart

Die Heizkessel können mit Erdgas oder mit Flüssiggas betrieben werden. Falls eine Umstellung erforderlich ist, setzen Sie sich mit dem technische Kundendienst in Verbindung

8 Langer Anlagenstillstand – Frostschutz

Generell ist das vollständige Entleeren der gesamten Heizanlage zu vermeiden, da der Wasseraustausch unnötige und schädliche Kalkablagerungen im Heizkessel und in den Heizkörpern zur Folge hat. Falls die Heizanlage im Winter nicht verwendet wird und Frostgefahr besteht, wird empfohlen, dem Wasser in der Anlage geeignete Frostschutzmittel beizugeben (z.B. Propylenglykol mit Substanzen, die vor Anlagerungen und Rost schützen).

Die elektronische Steuerung des Heizkessels verfügt über eine Frostschutzfunktion“ des Heizkreislaufes. Unterschreitet der Heizungsrücklauf eine Temperatur 5°C wird der Brenner in Betrieb gesetzt. Erreicht der Heizungsrücklauf eine Temperatur 30°C geht der Brenner außer Betrieb.

Diese Vorrichtung funktioniert, wenn:

- der Heizkessel elektrisch gespeist wird;
- Gas vorhanden ist;
- der Anlagendruck dem vorgeschriebenen Druck entspricht;
- der Heizkessel nicht außer Betrieb gesetzt ist.

9 Störungsmeldungen

Betriebsstörungen werden im Display mit einem Fehlercode angezeigt (z. B. E01).

Symbol R zeigt Störungen an, die der Benutzer selbst quittieren kann.

Symbol ⚠ zeigt Störungen an, die der Benutzer nicht selber beheben kann.

Für die Rückstellung der Anlage, muss die Taste R mindestens 2 Sekunden lang gedrückt werden.

Fehlercode	Betriebsstörung	Eingriff
E 01	Anlage blockiert, weil der Brenner nicht zündet	Taste R drücken. Sollte diese Störung öfter anfallen, so wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 02	Anlage blockiert durch den Eingriff des Sicherheitsthermostat	
E 03	Eingriff Thermostat	Wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 04	Mangelnde Sicherheit durch häufiges Erlöschen der Flamme	
E 05	NTC-Fühler Heizung defekt	
E 06	NTC-Fühler Brauchwasser defekt	
E 10	keine Zustimmung des hydraulischen Druckwächters	Sicherstellen, dass der Druck in der Anlage dem vorgeschriebenen Druck entspricht. Siehe Abschnitt 5. Bei anhaltender Störung wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 11	Eingriff des Sicherheitsthermostats aufgrund geringer Anlagentemperatur (sofern angeschlossen)	Wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 25	Eingriff aufgrund mangelnder Wasserzirkulation	
E 31	Keine Verbindung mit dem Klimaregler	
E 35	Streuflamme (Flammenfehler)	Taste R drücken. Sollte diese Störung öfter anfallen, so wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 51	Eingriff des Abgas-Druckwächters während des Betriebs des Heizkessels	Wenden Sie sich an den autorisierten Kundendienst.
E 52	Interner Kartenfehler	
E 53	Abgasüberwachungseinrichtung	
E 80	Interner Fehler des Raumregelgerätes	
E 98	Interner Kartenfehler	
E 99	Interner Kartenfehler	

10 Wartung

Die Anlage muss laut DIN 4756 mindestens einmal im Jahr durch einen Fachmann gewartet werden, wenn erforderlich öfter. Es wird empfohlen hierfür einen Wartungsvertrag abzuschließen.

Die äußere Reinigung des Gerätes darf nicht mit Scheuermitteln oder aggressiven und/oder leicht entflammbaren Substanzen (z.B. Benzin, Alkohol, usw.) und nur bei ausgeschaltetem Gerät durchgeführt werden (siehe Kapitel 6 „Ausschalten des Heizkessel“).

Anleitung für den Installateur

11 Wichtige Hinweise

Die folgenden Erklärungen und technischen Anleitungen wenden sich an die Installateure und sollen ihnen die Möglichkeit geben, die Installation perfekt auszuführen. Die Anleitungen für die Inbetriebnahme und den Gebrauch des Heizkessels finden sich unter Punkt 1 bis 10.

Die Installation, Montage und Erstinbetriebnahme der Gas-Wandheiztherme darf nur durch eine zugelassene Fachfirma erfolgen und muss gemäß den bestehenden Vorschriften und technischen Regeln ausgeführt werden.
Vor der Installation muss unbedingt die Zustimmung des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.
Der Einbau der Feuerungsanlage muss in jedem Fall durch die örtliche Baubehörde genehmigt werden.
Beim Einbau der Wandheiztherme sind die allgemeinen und örtlichen Richtlinien, Bestimmungen und Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

- Technische Regeln für Gas-Installation DVGW-TRGI 1986 und TRF 1996 (in jeweils gültiger Fassung)
- DVGW Arbeitsblatt G 600 – Technische Regeln für Gasinstallation (TRGI)
- DVGW Arbeitsblatt G 670 – Gasfeuerstätten und mechanische Entlüftungsvorrichtung
- TRD 412 – Gasfeuerung an Zentralheizungsgeräten
- DIN-Normen
  - DIN 1988 – Technische Regeln Trinkwasserinstallation
  - DIN 4701 – Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden
  - DIN 4705 – Berechnung von Schornsteinabmessungen
  - DIN 4751 Teil 3 – Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 95 °C
  - DIN 18160 – Hausschornsteine – Anforderungen, Planung, Ausführung
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen
- HeizAnlV (Heizungsanlagenverordnung)
- HeizBetrV (Heizungsbetriebs-Verordnung
- VDE-Vorschriften
  - DIN VDE 0100 Teil 701 - Errichten von Starkstromanlagen mit Nennspannung bis 1000V in Räumen mit Badewannen und Duschen
  - DIN VDE 0105 Betrieb von Starkstromanlagen, allgemeine Festlegung
  - DIN VDE 0116 – Elektrische Ausrüstung von Feuerungsanlagen
  - VDE 0722 Elektrische Ausrüstung von nichtelektrisch beheizten Wärmegeräten
  - EN 60335-1 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke

Nach Einbau, Einregulierung und erfolgreicher Erstinbetriebnahme der Wandheiztherme ist dem Anlagenbetreiber die Funktion und Handhabung des Gerätes zu erklären und die Montage- und Bedienungsanleitung sowie alle dazugehörigen Unterlagen vom Installateur auszuhändigen

Um einen einwandfreien und sicheren Betrieb des Heizkessels zu gewährleisten, ist dieser einmal jährlich vom autorisierten technischen Kundendienst kontrollieren zulassen.
Das Verpackungsmaterial (Plastikbeutel, Polystyrol usw.) muss für Kinder unerreichbar aufbewahrt werden, da es eine potentielle Gefahrenquelle darstellt.

12 Anweisungen vor der Installation

Der Heizkessel heizt das Wasser auf eine Temperatur unterhalb des Siedepunktes bei Luftdruck auf. Er muss an eine Heizungsanlage und an ein Warmwasserverteilernetz angeschlossen werden, die seinen Eigenschaften und seiner Leistung entsprechen. Bevor Sie den Heizkessel von Fachleuten anschließen lassen, muss:

a) überprüft werden, ob der Heizkessel für den Betrieb mit der zur Verfügung stehenden Gasart vorgesehen ist. Die entsprechenden Angaben finden Sie auf der Verpackung und auf dem Geräteschild.

b) kontrolliert werden, ob der Kamin über einen angemessenen Zug verfugt, keine Drosselstellen aufweist und an dem selben Kamin keine anderen Geräte angeschlossen sind, wenn dieser nicht ausdrücklich gemäß den entsprechenden Vorschriften und den geltenden Bestimmungen für mehrere Anschlüsse vorgesehen ist.

c) Beim Anschluss an einen bereits vorhandenen Kamin muss überprüft werden, ob dieser vollkommen sauber ist, da Schlacken, die sich während des Betriebes von den Wanden lösen, den Kamin verstopfen und Gefahrensituationen hervorrufen könnten.

d) Um den einwandfreien Betrieb des Geräts sicherzustellen und den Garantieanspruch zu bewahren, müssen außerdem folgende Vorgaben befolgt werden:

1. Warmwasserkreislauf

1.1. Falls die Wasserhärte über 20 °F (1 °F = 10 mg Kalziumkarbonat pro Liter Wasser) beträgt, muss ein Polyphosphatdosierer oder ein gleichwertiges System, das den geltenden Bestimmungen entspricht, installiert werden.

1.2. Nach der Installation und vor der Inbetriebnahme des Geräts ist eine gründliche Reinigung der Anlage erforderlich.

2. Heizwasserkreis

2.1. Neue Anlage
Vor der Installation des Kessels muss die Anlage gründlich gereinigt werden, um Rückstände von Gewinden, Schweißnähten und eventuellen Losungsmitteln zu entfernen. Für die Reinigung sind geeignete, nicht saure und nicht alkalische, im Handel erhältliche Mittel zu verwenden, die die Metalle, Kunststoff- und Gummiteile nicht angreifen. Empfohlene Reinigungsmittel sind: SENTINEL X300 oder X400 und FERNOX Regenerierer für Heizanlagen. Beim Gebrauch dieser Produkte müssen die Gebrauchsanweisungen der Hersteller genau befolgt werden.

2.2. Bestehende Anlage

Vor der Installation des Kessels muss die Anlage vollkommen entleert und mit geeigneten, unter Punkt 2.1. aufgeführten, handelsüblichen Produkten von Schlamm und Verunreinigungen befreit werden.
Zum Schutz der Anlage vor Verkrustungen sind entsprechende Spezialprodukte, wie SENTINEL X100 und FERNOX Schutzmittel für Heizanlagen zu verwenden. Beim Gebrauch dieser Produkte müssen die Gebrauchsanweisungen der Hersteller genau befolgt werden.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch Ablagerungen in der Heizanlage der Betrieb des Kessels beeinträchtigt werden kann (z. B. Überhitzung und lauter Betrieb des Wärmetauschers).

Die Missachtung dieser Hinweise bewirkt den Verfall der Gerätegarantie.

13 Aufstellung

Bei der Aufstellung und Installation sind die bauaufsichtlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Die Rücksprache mit den zuständigen Behörden und dem zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeister vor der Geräteinstallation wird aufgrund abweichender Vorschriften in den einzelnen Bundesländern dringend empfohlen.

Entsprechend der Schutzart IP X4D darf die Gas-Wandheiztherme in Bädern im Schutzbereich 1 und größer nach VDE 0100, Teil 701, installiert werden.

Die Gas-Wandheiztherme darf nur in einem dafür geeigneten Raum Aufstellung finden, der frostgeschützt ist und eine ausreichende Luftzu- und abfuhr gewährleistet, so dass eine vollkommene Verbrennung der Gase erfolgt.

Bei Einbau von fugendichten Fenstern und Türen ist unbedingt auf ausreichende Belüftung zu achten.

Der Aufstellraum muss staub- und flusenfrei sein, den Kessel also nicht im Waschmaschinenraum, Wäschetrockenraum oder Werkraum aufstellen. Durch Staub und Flusen verunreinigte Luft verschlechtert die Verbrennung und begünstigt CO-Bildung (schlechter Wirkungsgrad).

Die zugeführte Verbrennungsluft muss frei von chemischen Stoffen sein. In Sprays, Lösungs-, Reinigungs- und Waschmittel enthaltenes Fluor, Chlor und Schwefel verursacht Korrosion im Gerät und in der Abgasanlage.
Installationsorte über Kochstellen und dergleichen sollten gemieden werden.

Bei der Gerätemontage ist darauf zu achten, dass keine Fremdteile in die Gas-Wandheiztherme gelangen.

Wandmontage

Legen Sie die genaue Einbauposition der Gas-Wandheiztherme unter Berücksichtigung der Abgasführung sowie der Anschlüsse für Gas-Heizung, Brauchwasser und Elektro fest.
Die Gas-Wandheiztherme muss in einem Abstand von mindestens 50 mm zu brennbaren Baustoffen installiert werden.
Der Mindestabstand zu seitlichen Wänden beträgt 2 cm.
Nach oben hin müssen die unter *Einbaumaße* angegebenen Abstände für Wartungs- und Reparaturzwecke eingehalten werden.
Achten Sie auf die Tragfähigkeit, die Wand muss ein Gewicht von ca. 40 kg tragen. Für die Befestigung sollten Schrauben M10 verwendet werden.

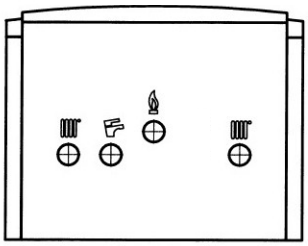
Für die Aufhängung der Therme können die beiden Löcher in den Seitenverkleidungen auf der Rückseite der Therme genutzt werden.

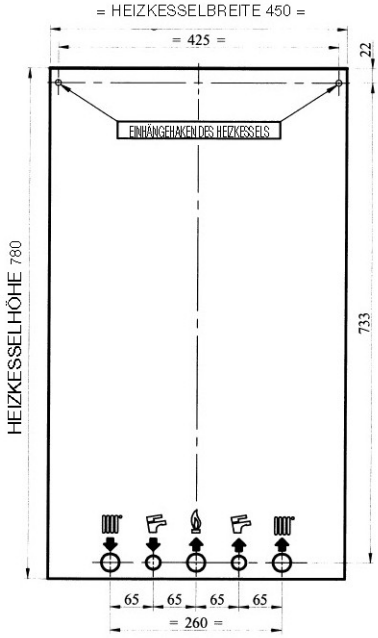
Typ Luna 3 Blue 1.180i

Heizungsvor- und -rücklauf G ¾“

BW-Speichervorlauf G ¾“

Gasanschluss G ¾“



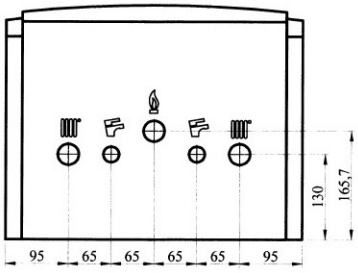


Typ Luna 3 Blue 240i

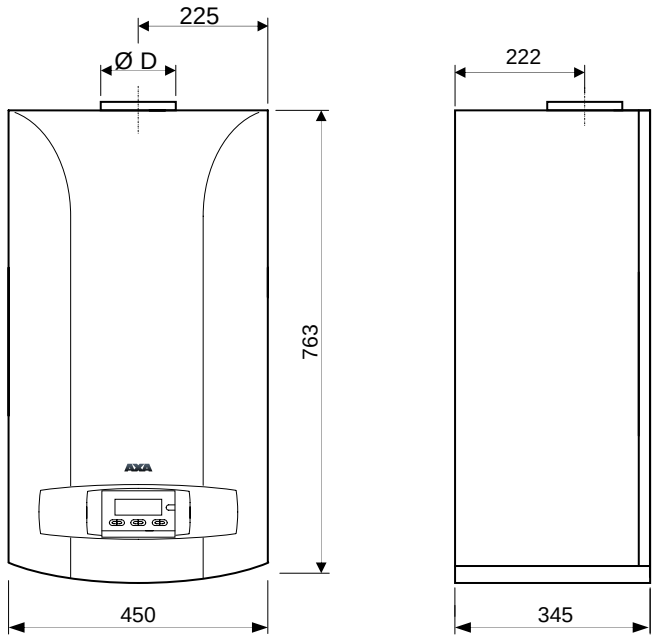
Heizungsvor- und -rücklauf G ¾“

Austritt Brauchwasser G ½“
Eintritt Kaltwasser G ½“

Gasanschluss G ¾“



14 Abmessungen



Ø D Typ GW Luna3 Blue 1.180i = 110 mm
Ø D Typ GW Luna3 Blue 240i = 130 mm

15 Installation

Vor der Installation des Kessels muss die Anlage unbedingt mit geeigneten, handelsüblichen Produkten gespült werden, um Rückstände von Installationsarbeiten, Schlamm, Verunreinigungen und eventuelle Lösungsmittel zu beseitigen.
Zu diesem Zweck dürfen weder Säuren noch Laugen verwendet werden, sondern nur Produkte, die nicht die Metall-, Kunststoff- und Gummiteile angreifen. Die mitgelieferte Gebrauchsanweisung hierzu ist unbedingt zu beachten.
Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass durch Ablagerungen in der Heizungsanlage der ordnungsgemäße Betrieb des Kessels stark beeinträchtigt bzw. der Kessel beschädigt werden kann.

Zum Befüllen der Anlage darf nur sauberes Trinkwasser verwendet werden. Der PH-Wert des Wassers muss zwischen 4,5 und 8,5 liegen.

Um Schäden am Plattenwärmetauscher (nur bei Gas-Wandheiztherme GW Luna3 Blue 240 i) zu vermeiden, darf die Wasserhärte für den Brauchwasserkreis den Wert von 11° dH (1° dH = 18 mg Calciumcarbonat pro Liter Wasser) nicht überschreiten. Liegt die Wasserhärte höher, muss ein Polyphosphat-Dosierer oder ein gleichwertiges System eingesetzt werden.

Der Einsatz geeigneter Frostschutzmittel zum Heizungswasser ist zulässig (z.B. Propylenglykol).

Um Gasbildung zu vermeiden, ist von der Verwendung verzinkter Rohrleitungen und Heizkörper abzusehen.
Zur Vermeidung von Lochfraß wird grundsätzlich der Einbau eines Schmutzfilters in den Heizungsrücklauf empfohlen.

Dem Heizungswasser darf auf kein Dichtmittel zugefügt werden, um unerwünschte Ablagerungen im Wärmetauscher zu verhindern.

15.1 Heizkreisanschluss

Es wird der Einbau von Wartungshähnen in den Heizungsvor- und Rücklauf empfohlen. Außerdem ist am tiefsten Punkt der Anlage ein Füll- und Entleerungshahn vorzusehen. Bei auftretenden Strömungsgeräuschen empfiehlt sich der externe Einbau eines weiteren Überströmventils.

Das in der Gas-Wandheiztherme vorhandene Sicherheitsventil muss an eine mit Siphon versehene Ablaufleitung angeschlossen werden. Mündet die Ablaufleitung im Abwassernetz ist ein Geruchsverschluss einzubauen. Das Sicherheitsventil darf nicht für das Entleeren des Heizkreislaufes verwendet werden.
Bei Installationen mit äußerst geringer Umlaufwassermenge und thermostatischen Heizkörperventilen wird die zusätzliche Montage einer externen Überströmeinrichtung empfohlen.

Installation in Verbindung mit Fußboden-Heizungssystem

Die Gas-Wandheiztherme Gasomat GW Luna3 Blue verfügt über zwei wählbare Temperaturarbeitsbereiche für den Heizbetrieb: 30- 85 °C und 30- 45 °C.
Dadurch kann bei der Installation in Verbindung mit einem Fußboden-Heizungssystem auf einen Heizungsmischregler verzichtet werden.

Es ist grundsätzlich ein Temperaturwächter für die Fußbodenheizung einzubauen, um eine Überhitzung der Rohre zu vermeiden.

Für Fußboden-Heizungssysteme mit Kunststoffrohren muss dem Heizungswasser Korrosionsschutzmittel (Inhibitoren) zugesetzt werden.
Der Hersteller empfiehlt grundsätzlich die Installation eines korrosionsbeständigen Wärmetauschers zur Systemtrennung.

Es müssen in jedem Fall unbedingt die Vorschriften des Herstellers des Fußbodenheizsystems beachtet werden. Dies gilt insbesondere für die Verwendung eines Korrosionsschutzmittels. Das Nutzvolumen des Membran-Ausdehnungsgefäßes ist bei Betrieb der Gas-Wandheiztherme GW Luna3 Blue in Verbindung mit einem Fußboden-Heizungssystem um 20% größer auszulegen, als nach DIN 4807 erforderlich.

15.2 Anschluss Kalt- und Brauchwasser

Die Gas-Wandheiztherme GW Luna3 Blue 240 i ist mit einem Plattenwärmetauscher ausgestattet, der eine direkte Brauchwasserbereitung im Durchlaufverfahren ermöglicht.

Die Gas-Wandheiztherme GW Luna3 Blue 1.180 i ist mit einem motorisierten Dreiwegeventil ausgestattet und somit für den Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers vorgesehen (siehe unter Punkt 17.3).

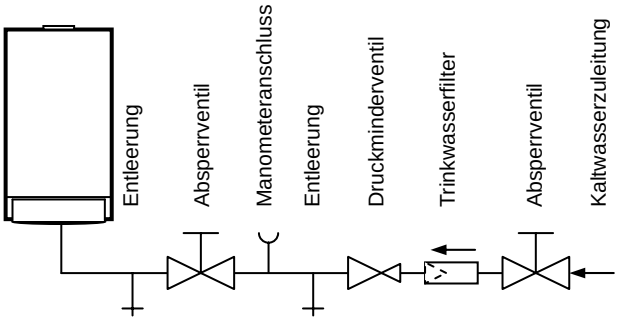
Es wird der Einbau von Wartungshähnen in die Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung bzw. Brauchwasserspeichervor- und -rücklaufleitung empfohlen.

Es wird empfohlen einen Schmutzfänger in die Kaltwasserzuleitung einzubauen, damit keine größeren Schmutzteile in den Plattenwärmetauscher gelangen können.

Liegt der Druck der Kaltwasserzuleitung zur Gas-Wandheiztherme über dem max. zulässigen Betriebsdruck von 8 bar, so ist ein nach DVGW Arbeitsblatt W 375 geprüfter und zugelassener Druckminderer einzubauen.

Falls Mischbatterien verwendet werden, ist eine zentrale Druckminderung vorzusehen.

Bei der Erstellung des Kalt- und Brauchwasseranschlüsse sind die Vorschriften der DIN 1988 und des örtlichen Wasserwerkes zu beachten.



Kaltwasseranschluss nach DIN 1988

15.3 Anschluss Gas

Bei Anschluss der Gaszuleitung sind die geltenden Vorschriften der TRV-Gas sowie des örtlichen GVU zu beachten.
Die Verlegung der Gasleitung sowie der gasseitige Anschluss darf nur von einem konzessionierten Gasinstallateur durchgeführt werden.

Außerhalb der Gas-Wandheiztherme ist ein Absperrhahn mit thermischer Absperrsicherung vorzusehen.
Vor Inbetriebnahme sind Rohrverbindungen und Anschlüsse gasseitig auf Dichtheit zu überprüfen (max. Prüfdruck der Gasleitung ist 150 mbar).
Die Dichtheitskontrolle bzw. Druckprüfung der Gasleitung muss bei geschlossenem Gashahn erfolgen. Vor dem Öffnen des Gas-Absperrhahns ist eine Druckentlastung durchzuführen.

Vor Inbetriebnahme ist zur kontrollieren, ob die Gas-Wandheiztherme für die vorhandene Gasart eingerichtet ist.
Eine Umstellung auf eine andere Gasart erfolgt nach den Anweisungen unter Punkt 18.2.3.

16 Abgasanschluss

Bei der Montage der Abgasleitung sind die bau- und länderrechtlichen Vorschriften zu beachten. Fragen zur Installation, insbesondere zum Einbau von Revisionsteilen und Zuluftöffnungen, sind mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu klären.

Die Abgasanlage ist so auszuführen, dass die Abgase einwandfrei abgeführt werden. Sie muss betriebs- und brandsicher sein.

Bestehende Schornsteinanlagen müssen vor Anschluss der Gas-Wandheiztherme unbedingt gereinigt werden. Verbrennungsrückstände im Kamin, wie z.B. Schlacke, können sich während des Heizbetriebes lösen, in das Gerät fallen und können zu erheblichen Gefahrensituationen führen.

Die Abgasanlage muss aus nicht brennbaren Materialien ausgeführt sein, die hitze- und formbeständig sowie gegen den üblichen Schornsteindruck dicht sind.
Der Querschnitt der Abgasanlage muss dem Querschnitt des Abgasstutzens an der Gas-Wandheiztherme entsprechen:
Typ 1.180 i = 110 mm Typ 240 i = 130 mm

Der Schornstein muss über einen ausreichenden Zug von mindestens 1,5 Pa verfügen.
Der Anschluss an den Schornstein ist so kurz wie möglich und leicht steigend auszuführen.

Die Berechnung der maximalen Längen für die Abgasanlage muss nach DIN 4705 und DIN 18160 durchgeführt werde

17 Elektroanschluss

Die Elektro-Installationsarbeiten dürfen nur durch einen zugelassen Elektrofachmann durchgeführt werden.
Die Schutzmaßnahmen entsprechend den VDE-Vorschriften 0100 und die etwaigen Sondervorschriften der örtlichen EVU´s sind zu beachten.

Alle Regel-, Steuer- und Sicherheitseinrichtungen in der Gas-Wandheiztherme Gasomat GW Luna3 Blue sind bereits fertig verdrahtet.

Die Erstellung des bauseitigen Netzanschlusses 230 V-Einphasen-Wechselstrom 50 Hz erfolgt mittels des am Gerät fest angeschlossenen 3-adrigen Kabels

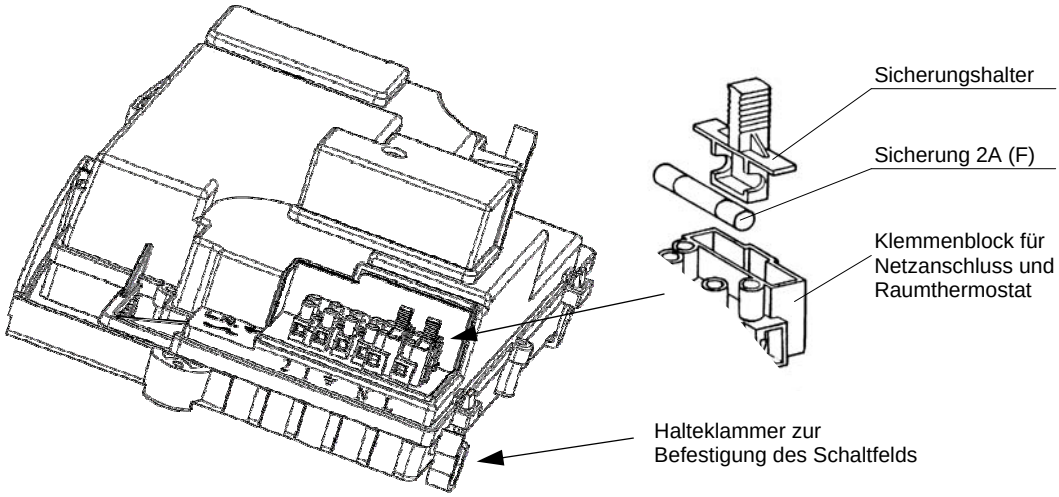
Der Netzanschluss muss über eine Trennvorrichtung (z.B. Sicherung, LS-Schalter) mindestens 3 mm Kontaktabstand fest angeschlossen werden.
Vor dem Zugang zu den Anschlussklemmen Stromzufuhr zum Gerät unterbrechen. Nun die beiden Halteklammern des Schaltfeldes lösen, Schaltfeld nach unten klappen, und Deckel Netzanschluss abziehen.

L = Phase (braun)
N = Nullleiter (hellblau)
⏚ = Erdung (gelb/grün)
1/2 = Schaltkontakt für Raumthermostat

Achtung: Anschluss von Phase und Nulleiter dürfen nicht vertauscht werden!
Der Schaltausgang auf Klemme 1 und 2 muss potentialfrei bleiben!

Sicherungswechsel

Die Sicherung 2 A (F) ist in die Anschlussklemmen integriert. Um die Sicherung zu überprüfen und/oder auszuwechseln, den schwarzen Sicherungshalter herausnehmen.
Vor dem Wechsel der Sicherung muss das Gerät vom Netz getrennt werden.



17.1 Anschluss Raumthermostat

Der Anschluss eines Raumthermostaten erfolgt auf den Klemmen 1 und 2 neben dem Netzanschluss.
Dazu Brücke zwischen Klemme 1 und 2 entfernen, das zweiadrige Kabel durch den Kabeldurchgang einschieben und an die beiden Klemmen anschließen.

17.2 Anschluss Außentemperaturfühler

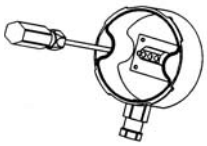
Der Außentemperaturfühler Typ AF GW L3B muss an der Nord oder der Nord-Ost Seite des zu beheizenden Gebäudes mindestens 2 m über dem Erdboden installiert werden.

Die Wand muss eine ausreichende Stärke haben, um eine gute Wärmeisolierung zu gewährleisten. Außerdem muss eine Beeinflussung des Fühlers durch Fremdwärme vermieden werden (z.B. Küchendunst, Kamin).

Befestigung / Kabelanschluss

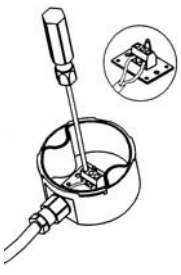
Schutzdeckel vom Gehäuse durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn aufschrauben, um Zugang zu den Anschlussklemmen uns zu den Befestigungsbohrungen zu bekommen.

Fühlergehäuse mit 2 Spreizdübeln 5x25 auf der Wand befestigen. Der Kabelaustritt muss nach unten gerichtet sein, um ein Eindringen von Feuchtigkeit zu verhindern.



Für den Fühleranschluss wird ein zweiadriges Kabel benötigt (Mindestquerschnitt 0,5 mm², max. Länge 30 m).

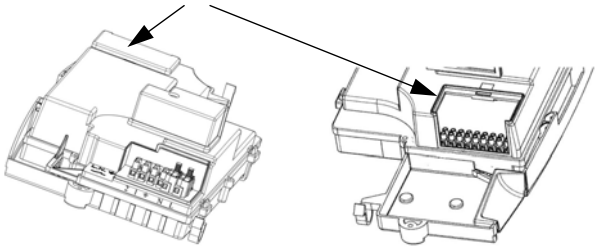
Mutter der Kabelverschraubung lösen, Kabel durchziehen und an die beiden Klemmen im Gehäuse anschließen (Polarität muss nicht beachtet werden). Anschließend Kabelverschraubung fest anziehen und den Deckel wieder auf das Gehäuse schrauben



Anschluss Außentemperaturfühler Wandheiztherme

Kabelbefestigungsschelle (Zubehör Außentemperaturfühler) in den vorbereiteten Durchbruch rechts unten in der Wandheiztherme einsetzen und Fühlerkabel von außen durch Befestigungsschelle in das Gerät führen.

Deckel Fühleranschlussklemmen abschrauben.



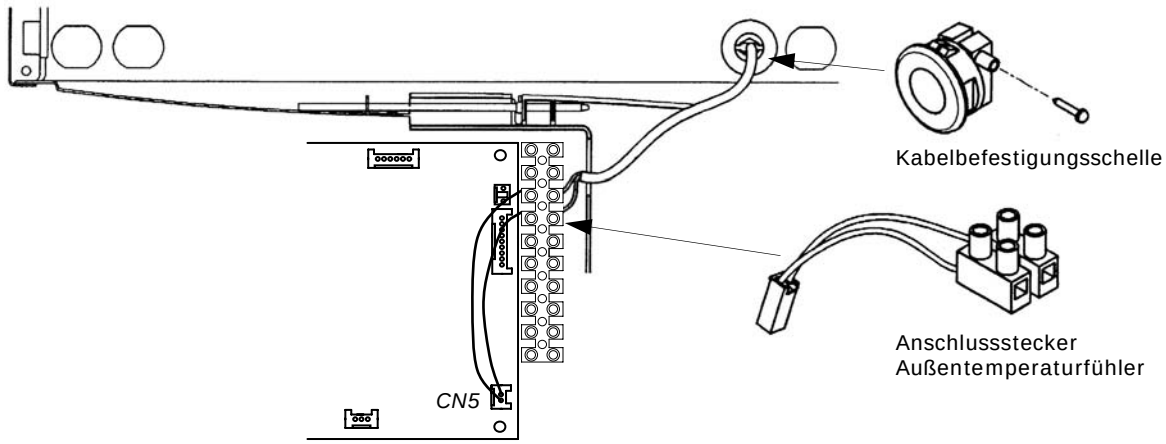
Typ 1.180 i

Kabel von der Klemme am Anschlussstecker (Zubehör Außentemperaturfühler) lösen. Kabel am Klemmenblock auf Klemme 3 und 4 anschließen und Anschlussstecker mit dem Stecker *CN5* auf der Platine verbinden.
Anschließend das Fühlerkabel auf Klemmen 3 und 4 im Schaltfeld anschließen

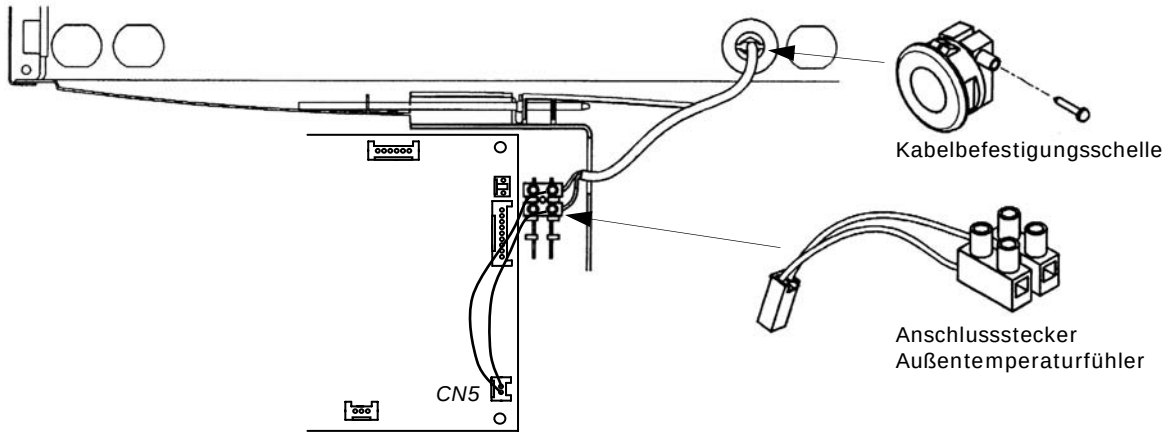
Typ 240 i

Die Klemme am Anschlussstecker (Zubehör Außentemperaturfühler) zur Fixierung auf die Kunststoffschiene im Schaltfeld stecken. Anschlussstecker mit dem Stecker *CN5* auf der Platine verbinden. Anschließend das Fühlerkabel an den Anschlussstecker anschließen.

Typ 1.180 i



Typ 240 i



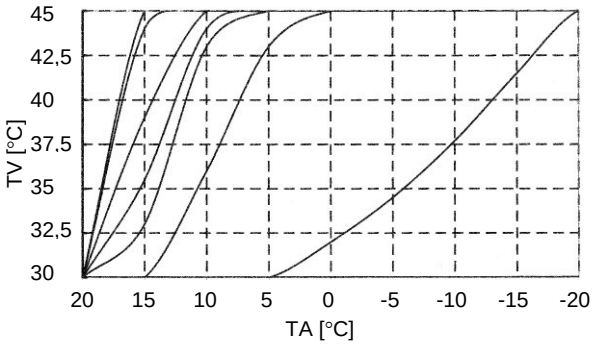
Heizkurve

Die Heizkurve gibt vor, welche Heizungsvorlauftemperatur TV bei der jeweiligen Außentemperatur TA erreicht werden soll.
Die Einstellung der Heizkurve erfolgt über die Taste **+/-** (nur bei angeschlossenem Außentemperaturfühler).

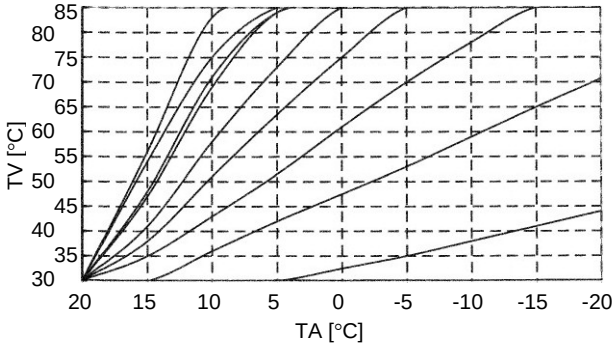
In den nachstehenden Diagrammen sind die verfügbaren Heizkurven für die beiden alternativen Heiztemperaturbereiche dargestellt.

Wichtig: Die Wandheiztherme regelt die Heizungsvorlauftemperatur wahlweise in dem Bereich zwischen 30 - 45 °C oder in dem Bereich zwischen 30 - 85 °C (Einstellung siehe Seite20 Parameter 16). Das Diagramm ist entsprechend des eingestellten Temperaturbereiches zu wählen.

Heiztemperaturbereich 30 - 45 °C



Heiztemperaturbereich 30 - 85 °C



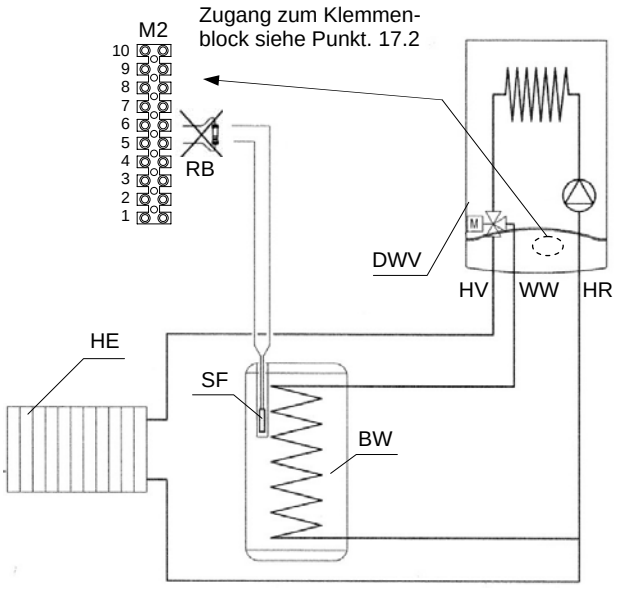
TV = Heizungsvorlauftemperatur TA = Außentemperatur

17.3 Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers

Die Gas-Wandheiztherme Typ 1.180 i ist mit einem motorisierten Dreiwegeventil ausgestattet und somit für den Anschluss eines externen Brauchwasserspeichers vorgesehen. Die Wasseranschlüsse des Brauchwasserspeichers sind gemäß den in der nachstehenden Abbildung und den örtlichen gesetzlichen Auflagen auszuführen.

Den als Zubehör erhältlichen Speichertauchfühler SF GW L3B für den Brauchwasservorrang an die Klemmen 5 und 6 der Klemmenleiste M2 anschließen, nachdem der vorhandene elektrische Widerstand RB entfernt wurde. (Zugang zum Klemmenblock siehe Punkt. 17.2)
Das Fühlerelement des Speichertauchfühlers muss in die dafür vorgesehene Tauchhülse am Boiler eingeführt werden.
Die Einstellung Brauchwassertemperatur kann über die Taste **+/-**vorgenommen werden.

Achtung: Der Parameter F03 muss bei Betrieb mit einem externen Brauchwasserbereitung auf den Wert 05 gesetzt werden (siehe Seite 20)



BW = Brauchwasserspeicher
HE = Heizgerät
DVW = Dreiwegeventil
M2 = Klemmenblock für Fühleranschluss (im Schaltkasten)
SF = Speicherfühler SF GW L3B
HV = Heizungsvorlauf
HR = Heizungsrücklauf
WW = Speichervorlauf
RB = Widerstand

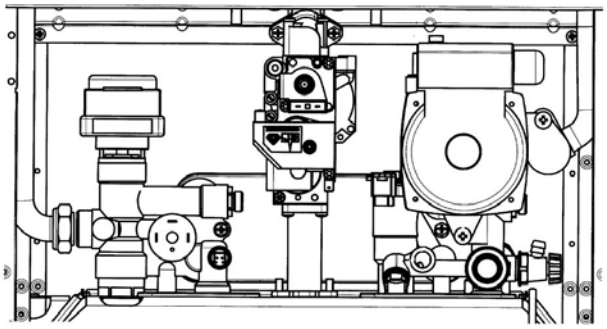
18 Inbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme, Wartungs- und Servicearbeiten an der Gas-Wandheiztherme, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden.

18.1 Befüllen der Heizungsanlage

Eine einwandfreie Funktion der Gas-Wandheiztherme kann nur gewährleistet werden, wenn das Gerät ordnungsgemäß befüllt und entlüftet wird.

1) Vor dem Anschluss der Gas-Wandheiztherme ist das Heizungssystem durchzuspülen, um Rückstände wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.
2) Alle Heizkörperventile öffnen, Absperrventile im Heizungsvor- und -rücklauf öffnen. Gashahn muss geschlossen sein.
3) Das Heizungssystem langsam über den bauseitig installierten KFE-Hahn mit sauberen Leitungswasser zu befüllen. Füllschlauch vor dem Anschließen an den KFE-Hahn mit Wasser füllen.
4) Vor Einsatz von Zusätzen wie Frostschutz- oder Korrosionsschutzmittel muss der Hersteller die Verträglichkeit der Zusätze mit der Gas-Wandheiztherme bestätigen.



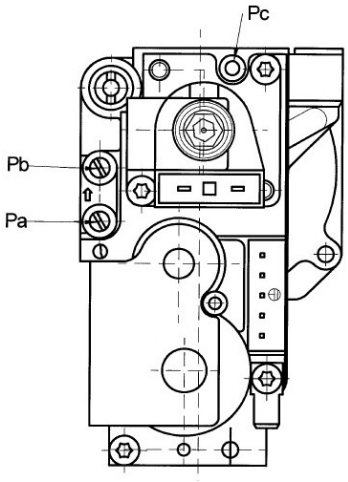
5) Der am Manometer abgelesene Druck der kalten Anlage muss zwischen 0,7 und 1,5 bar liegen.
6) Liegt der Druck zu hoch, kann über den Entleerungshahn in der Gas-Wandheiztherme Wasser aus dem Heizungssystem abgelassen werden.
7) **Achtung**: Ein überhöhter Anlagendruck schränkt die Aufnahmefähigkeit des Ausdehnungsgefäßes ein. Liegt der Anlagendruck unter 0,7 bar wird die Gas-Wandheiztherme über den Wasserdruckwächter blockiert.
8) Verschlussschraube des automatischen Entlüfters an der Umwälzpumpe um ca. 2,5 Umdrehungen öffnen.
9) Therme in Betrieb nehmen.
10) Heizkörper gründlich entlüften.
11) Nach vollständiger Entlüftung alle Entlüftungsschrauben schließen und Gaskugelhahn öffnen.
12) Alle Anschlüsse und Dichtungen überprüfen und ggf. nachziehen.
13) Verschlusskappe am Schnellentlüfter (oben, links) eine Umdrehung öffnen, Kappe nicht entfernen.

18.2 Einstellen der Brennerleistung

Die Gas-Wandheiztherme ist werkseitig auf die gewünschte Gasart eingerichtet. Das Gerät ist funktionsgeprüft und gasseitig voreingestellt.
Die Einstellung für die Heizleistung wird dem jeweiligen Wärmebedarf entsprechend angepasst und muss bauseitig vorgenommen werden.

Es muss zuerst überprüft werden, ob die Gas-Wandheiztherme für den Betrieb mit der zur Verfügung stehenden Gasart eingerichtet ist. Dies kann der Verpackungsbeschriftung und der Beschriftung im Gerät entnommen werden.

18.2.1 Überprüfen des Gasanschlussdruckes



- Gas-Wandheiztherme außer Betrieb setzen.
- Beide Halteklammern des Schaltfeldes lösen und Schaltfeld nach unten klappen.
- Schraube im Messnippel (Pa) lösen und Gaszuleitung über den Messnippel (Pa) am Gasregelventil entlüften. Dazu Gasabsperrhahn öffnen und Schraube im Messnippel lösen.
- U-Rohr-Manometer am Messnippel (Pa) anschließen.
- Therme in Betrieb nehmen und Anschlussdruck am Druckmessgerät ablesen.

Maßnahme	**Anschlussdruck**	
	Erdgas	Flüssiggas
keine Inbetriebnahme	über 25 mbar	über 45 mbar
GVU benachrichtigen	unter 18 mbar	unter 57 mbar
korrekt	18 –25 mbar	45 –57 mbar

- Therme außer Betrieb setzen. Gasabsperrhahn schließen.
- Druckmessgerät abnehmen und **Schraube im Messnippel (Pa) wieder fest zuschrauben**. Gasabsperrhahn öffnen. Gasdichtheit des Messnippels prüfen.

18.2.2 Einstellen des Gasdruckreglers

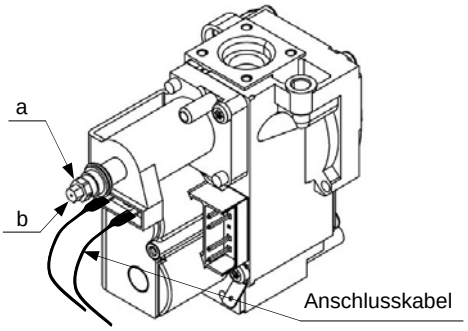
Schraube im Messnippel (Pb) lösen und Druckmessgerät am Messnippel (Pb) anschließen.

a) Einstellen auf maximale Wärmeleistung

- Gashahn öffnen.
- Taste drücken und die Gas-Wandheiztherme auf Winterbetrieb einstellen (siehe Punkt 3.2)
- hohe Wärmeabnahme sicher stellen:

  Geräteausführung **Typ 1.180 i**
  - Zapfstelle öffnen (Durchsatz min. 10 l/min)

  Geräteausführung **Typ 240 i**
  - evtl. vorhandene Zusatzkomponenten (Raumthermostat und/oder Außenfühler) abklemmen
  - alle Heizkörper öffnen
  - über die Taste die max. Heizungsvorlauftemperatur einstellen (siehe Punkt 4.1)
  - Aus der nachstehenden Tabelle die Werte für Düsendruck und Gasdurchsatz entnehmen und mit den gemessenen Werten am Druckmessgerät und am Gaszähler vergleichen.



- Bei Korrekturbedarf, Deckel von der Einstellschraube am Gasdruckregler ziehen und die Schraube a (SW 8) so drehen, dass der in der nachstehenden Tabelle vorgegebenen Wert erreicht wird.

b) Einstellen auf minimale Wärmeleistung

- Ein Anschlusskabel vom Gasdruckregler abziehen.
- Schraube b (SW 5) so drehen, dass der in der nachstehenden Tabelle vorgegebenen Wert erreicht wir
- Anschließend das Anschlusskabel vom Gasdruckregler wieder aufstecken, Deckel aufsetzen und die Befestigungsschraube sichern.

Düsendrucktabelle für Geräteausführung 1.180 i

	Gasart		
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	*Düsendruck*		
(min) 10,4 kW	2,9 mbar	2,2 mbar	8,8 mbar
11,6 kW	3,9 mbar	3,2 mbar	12,8 mbar
12,8 kW	4,7 mbar	3,8 mbar	15,5 mbar
14,0 kW	5,6 mbar	4,5 mbar	18,5 mbar
15,1 kW	6,6 mbar	5,3 mbar	21,7 mbar
16,3 kW	7,7 mbar	6,2 mbar	25,2 mbar
(max) 17,5 kW	8,8 mbar	7,1 mbar	28,9 mbar

	Gasart		
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	*Verbrauch 15 °C – 1013 mbar*		
(min) 10,4 kW	1,12 m³/h	1,30 m³/h	0,82 kg/h
(max) 17,5 kW	2,05 m³/h	2,39 m³/h	1,51 kg/h

Düsendrucktabelle für Geräteausführung 240 i

	Gasart		
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	*Düsendruck*		
(min) 10,4 kW	2,1 mbar	1,6 mbar	6,4 mbar
12,3 kW	2,3 mbar	1,9 mbar	7,7 mbar
13,5 kW	2,8 mbar	2,3 mbar	9,2 mbar
14,7 kW	3,3 mbar	2,7 mbar	10,8 mbar
15,8 kW	3,8 mbar	3,1 mbar	12,6 mbar
17,0 kW	4,4 mbar	3,6 mbar	14,5 mbar
18,1 kW	5,0 mbar	4,1 mbar	16,6 mbar
19,3 kW	5,7 mbar	4,6 mbar	18,8 mbar
20,5 kW	6,4 mbar	5,2 mbar	21,1 mbar
21,6 kW	7,2 mbar	5,8 mbar	23,6 mbar
22,8 kW	8,0 mbar	6,4 mbar	26,2 mbar
(max) 24,0 kW	8,8 mbar	7,1 mbar	28,9 mbar

	Gasart		
	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Wärmeleistung	*Verbrauch 15 °C – 1013 mbar*		
(min) 10,4 kW	1,26 m³/h	1,46 m³/h	0,92 kg/h
(max) 24,0 kW	2,78 m³/h	3,23 m³/h	2,04 kg/h

18.2.3 Umstellung auf eine andere Gasart

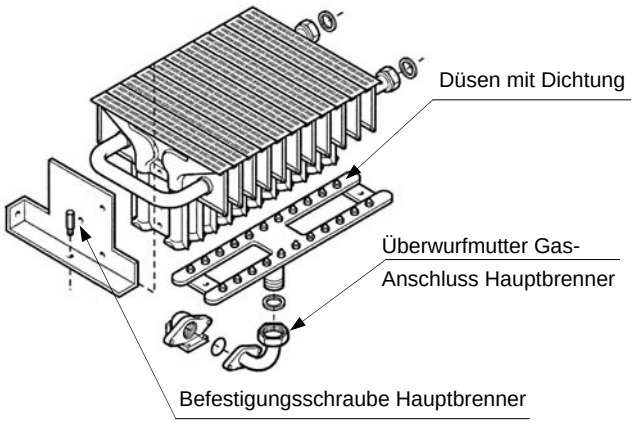
Die Umstellung auf eine andere Gasart muss durch einen vom GVU autorisierten Fachmann erfolgen und kann auch bei installierter Gas-Wandheiztherme durchgeführt werden.

Die Gas-Wandheiztherme ist für den Betrieb mit Erdgas E, Erdgas LL und Flüssiggas zugelassen. Ist die Umstellung auf eine andere Gasart erforderlich, müssen folgende Arbeitsvorgänge durchgeführt werden:

a) Düsenwechsel
b) Spannungsänderung am Modulator
c) Einstellen des Druckreglers

a) Düsenwechsel

- Befestigungsschrauben am Hauptbrenner herausschrauben.
- Überwurfmutter vom Gasanschluss am Hauptbrenner lösen.
- Hauptbrenner aus seinem Sitz vorsichtig herausziehen
- Die Düsen (siehe nachstehende Tabelle) des Hauptbrenners incl. der Dichtungen ersetzten. Düsen fest anziehen, so dass kein Gas austreten kann. **Achtung: Kein Dichtmaterial verwenden!**



Brennerdüsen für GW LunaBlue 1.180 i

Gasart	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Düse	∅ 0,87 mm	∅ 1,02 mm	∅ 0,5 mm
Anzahl	22	22	22

Brennerdüsen für GW LunaBlue 240 i

Gasart	Erdgas E	Erdgas LL	Flüssiggas
Düse	∅ 0,87 mm	∅ 1,02 mm	∅ 0,5 mm
Anzahl	30	30	30

b) Spannungsänderung am Modulator

In Abhängigkeit von der verwendeten Gasart muss der Parameter F02 eingestellt werden (siehe Seite 20).

c) Einstellen der Brennerleistung

Im Anschluss an den Düsenwechsel muss eine Einstellung der Brennerleistung gemäß der Beschreibung unter Punkt 18.2.2 erfolgen.

18.3 Inbetriebnahme

- Heizkessel mit Strom versorgen:

  Sobald die Gas-Wandheiztherme mit Strom versorgt wird, ist das Display während der ersten 8 Sekunden beleuchtet. Dann erscheinen nacheinander folgende Informationen:

  1. Alle Symbole leuchten
  2. Herstellerinformationen
  3. Herstellerinformationen
  4. Herstellerinformationen
  5. Heizkesseltyp und verwendete Gasart (z.B. Cn)

     Geräteart

     0 = offene Brennungkammer

     C = dichte Brennungkammer

     Gasart

     n = Erdgas L = Flüssiggas

  6. Vorgabe des Hydraulikkreises
  7. Softwareversion (X.X9

- Gashahn öffnen
- Taste ⏻ zur Vorgabe der Betriebsmodalität drücken (etwa 2 Sekunden lang). Siehe hierzu Abschnitt 3.2.

  Anmerkung: *Im Sommerbetrieb schaltet die Anlage nur bei Brauchwasserbedarf ein.*

- Tasten **+/-** zur Einstellung der Heizwassertemperatur bzw. Brauchwassertemperatur drücken (siehe Punkt 4).

Hinweis

Bei der ersten Inbetriebnahme, solange sich noch Luft in der Gasleitung befindet, kann es sein, dass der Brenner nicht anspringt und folglich der Betrieb des Heizkessels blockiert wird. In diesem Fall sollten die Vorgänge zum Einschalten wiederholt werden, bis Gas zum Brenner gelangt, indem man mindestens 2 Sekunden lang die RESET-Taste R drückt.

Funktionsprüfung

- Gas- und Wasseranschlüsse auf Dichtigkeit überprüfen
- Schornsteinzug nach einigen Betriebsminuten überprüfen.
- Wenn der Schornstein in warmen Zustand ist, darf kein Abgas durch die Strömungssicherung austreten. Falls dieses vorkommt, den Wasserheizer außer Betrieb setzen und den Schornstein durch einen Fachmann überprüfen lassen.
- Die Brennerzündung muss gleichmäßig und geräuscharm erfolgen.
- Dem Betreiber die Verwendung der Therme erklären und die Bedienungs- und Wartungsanleitung aushändigen.

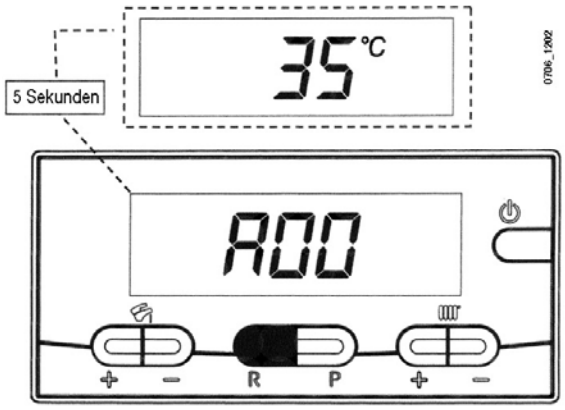
18.4 Außerbetriebsetzung - Frostschutz

Siehe Punkt 6

19 Anzeige Betriebsinformationen

Um im Display verschiedene Betriebsinformationen der Gas-Wandheiztherme anzuzeigen, wie folgt vorgehen:

Zur Aktivierung der Funktion Taste (R) etwa 6 Sekunden lang drücken. Im Display erscheint nun im Wechsel der Code „**A00**“ (…“A08“), und der entsprechende Wert.



Tasten +/- zur Temperatureinstellung des Brauchwassers drücken, um folgende Informationen anzuzeigen:

A00 aktueller Wert (°C) Brauchwasser

A01 aktueller Wert (°C) Außentemperatur (nur bei angeschlossenem Außentemperaturfühler)

A02 Stromstärke (%) am Modulator (Erdgas 100 % = 230 mA, Flüssiggas 100 % = 310 mA)

A03 Wert (%) des Leistungsbereiches (MAX R) - Parameter F13 (Seite 20).

A04 Sollwert (°C) Heizungsvorlauftemperatur

A05 aktueller Wert (°C) Heizungsvorlauftemperatur

A06 Wert (l/min x 10) Brauchwasserdurchflussmenge

A07 Wert (%) Flammenintensität (8-100 %)

Diese Funktion bleibt etwa 3 Minuten lang aktiv und kann durch Drücken der Taste vorzeitig beendet werden.

20 Anzeige Störungen

Die entsprechenden Codes und Beschreibungen der Störungen sind unter Punkt 9 aufgeführt.
Anmerkung: Es sind 5 Versuche zur Rückstellung möglich, dann blockiert sich die Anlage. Um eine erneute Rückstellung auszuführen, ist wie folgt vorzugehen:

ca. 2 Sekunden lang die Taste drücken

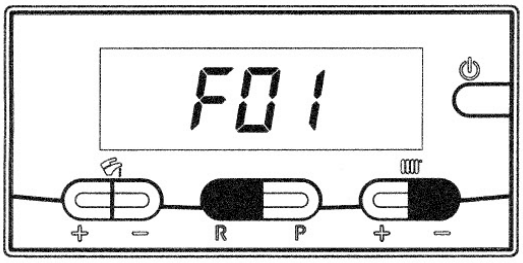
ca. 2 Sekunden lang die Taste R drücken, bis im Display „OFF“ erscheint.

Anschließend Betriebsart gemäß Beschreibung unter Punkt 3.2 wieder herstellen.

21 Einstellen der Parameter

Die Parameter der Gas-Wandheiztherme werden durch gleichzeitiges Drücken (min.6 Sekunden lang) der Taste R und der Taste - vorgegeben. Bei aktiver Funktion erscheint auf der Anzeige der Code „F01“, abwechselnd mit dem Wert der angezeigten Kenngröße.

Parameter ändern



- gewünschten Parameter mit den Tasten +/- suchen
- einzelne Parameter mit den Tasten +/- ändern
- Wert durch Drücken der Taste P speichern. Auf der Anzeige erscheint „MEM“.
- Um die Funktion zu verlassen, ohne den Wert zu speichern, Taste drücken. Auf der Anzeige erscheint der Schriftzug “ESC”.

			Werkseinstellung	
Parameter	Beschreibung	Werte	Typ 1.180 i	Typ 240 i
F01	Geräteart	***30-40*** = dichte Verbrennungskammer ***20*** = offene Verbrennungskammer	20	
F02	Verwendete Gasart	***00*** = Erdgas ***01*** = Flüssiggas	00 oder 01	
F03	Hydrauliksystem	***00*** = Kombiausführung ***05*** = Soloausführung mit externem Brauchwasserspeicher ***08*** = Soloausführung	08	00
F04	Einstellungen Programmierrelais 1	(***02*** = Zonengeregelte Anlage - siehe Serviceanleitung)	02	
F05	Einstellungen Programmierrelais 2	***04*** = Kontakt zwecks Anzeige der Störungen ***05*** = Funktion “kitchen fan”, (Ausschalten der Abzugshaube) ***13*** = Funktion “Cool“, externe Kühlanlage	04	
F06	Konfiguration Eingang Außentemperaturfühler (siehe Serviceanleitung)		00	
F07…12	Herstellerinformationen		00	
F13	Max. Heizleistung	0 - 100%	100	
F14	Max. Brauchwasserleistung	0 - 100%	100	
F15	Mindestheizleistung	0 - 100%	00	
F16	Vorgabe max. Setpoint (°C) der Heizung	***00*** = 85°C ***01*** = 45°C	00	
F17	Nachlaufzeit der Heizpumpe	0 - 240 Minuten	03	
F18	Wartezeit Heizbetrieb vor erneutem Einschalten	(00-10 Minuten) - ***00***=10 Sekunden	03	
F19	Herstellerinformationen		07	
F20	Herstellerinformationen		--	
F21	Anti-Legionellen-Funktion	***00*** = nicht aktiviert ***01*** = aktiviert	00	
F22	Herstellerinformationen		00	
F23	Max. Setpoint Brauchwasserbetrieb		60	
F24	Herstellerinformationen		35	
F25	Trockenlaufschutz		00	
F26…29	Herstellerinformationen (diese Parameter können nur gelesen werden)		--	
F30	Herstellerinformationen		10	
F31	Herstellerinformationen		30	
F32…41	Diagnostik (siehe Serviceanleitung)		--	
Letzter Parameter	Aktivierung der Einstellfunktion (siehe Serviceanleitung)		0	

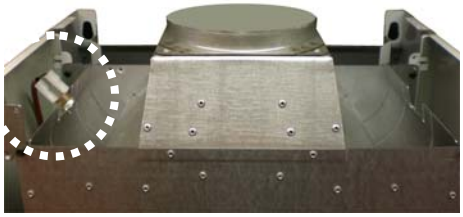
Achtung: Die unter „Herstellerinformationen“ vorhandenen Parameter dürfen nicht verändert werden.

22 Regel- und Sicherheitseinrichtungen

Abgasüberwachungseinrichtung

Die Gas-Wandheiztherme verfügt über einen Abgasüberwachungsthermostat. Der Fühler befindet sich auf dem linken Teil der Strömungssicherung und unterbricht die Gaszufuhr zum Hauptbrenner, wenn der Schornstein verstopft und/oder kein Zug vorhanden ist.

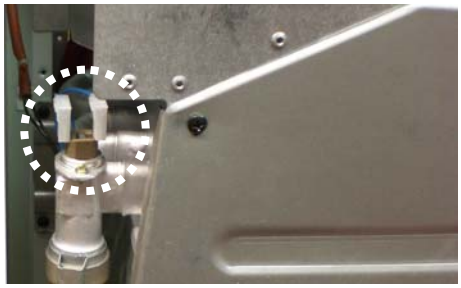
In diesem Fall wird die Gas-Wandheiztherme blockiert und der Fehlercode E53 (siehe Punkt 9). Eine erneute Inbetriebnahme darf erst nach Behebung der Störungsursache erfolgen.



Sicherheitsthermostat

Die Gas-Wandheiztherme verfügt über einen Sicherheitsthermostat. Der Fühler befindet sich am Heizungsvorlaufrohr. Der Sicherheitsthermostat unterbricht die Gaszufuhr zum Hauptbrenner, wenn das Wasser im Heizkreis überhitzt.

In diesem Fall wird die Gas-Wandheiztherme blockiert und der Fehlercode E02 (siehe Punkt 9). Eine erneute Inbetriebnahme darf erst nach Behebung der Störungsursache erfolgen.



Achtung: Die Sicherheitsvorrichtungen dürfen keinesfalls außer Betrieb gesetzt werden !

Ionisationselektrode

Die Ionisationselektrode gewährleistet die Sicherheit bei ausbleibender Gasversorgung oder fehlerhafter Zündung des Hauptbrenners. Unter diesen Bedingungen wird die Therme außer Betrieb gesetzt. Der Ionisationsstrom muss über 1 µA liegen.

In diesem Fall wird die Gas-Wandheiztherme blockiert und der Fehlercode E01 (siehe Punkt 9).

Wasserdruckwächter

Fällt der Anlagendruck unter 0,7 bar wird die Gas-Wandheiztherme über den Wasserdruckwächter blockiert (Fehlercode E10 siehe Punkt 9).

Nachzirkulation der Pumpe

Heizbetrieb
: Die elektronisch gesteuerte Nachzirkulation dauert 3 Minuten (F17 unter Punkt 21) und wird nach Abschalten des Hauptbrenners aktiviert.

Brauchwasserbetrieb
: Die elektronisch gesteuerte Nachzirkulation dauert 30 Sekunden und wird nach Abschalten des Hauptbrenners aktiviert.

Frostschutzsicherung

Die elektronische Steuerung des Heizkessels verfügt über eine "Frostschutzfunktion" im Heizbetrieb, durch die bei einer Heizungsvorlauftemperatur der Anlage von unter 5 °C der Brenner in Betrieb gesetzt wird, bis die Vorlauftemperatur 30 °C erreicht hat.

Diese Funktion ist aktiv, wenn der Heizkessel mit Strom versorgt wird.

Fehlende Wasserzirkulation

Bei fehlender oder unzureichender Wasserzirkulation im Hauptkreis, blockiert der Heizkessel und es wird der Fehlercode E25 angezeigt (siehe Punkt 9).

Blockierschutz

Pumpe
: Liegt 24 Stunden lang im Heiz- oder Brauchwasserbetrieb keine Wärmeanforderung vor, setzt sich die Pumpe automatisch eine Minute lang in Betrieb.

Dreiwegeventil
: Liegt 24 Stunden lang keine Wärmeanforderung im Heizbetrieb vor, führt das Dreiwegeventil eine vollständige Umschaltung aus.

Diese Funktionen sind aktiv, wenn der Heizkessel mit Strom versorgt wird.

Wassersicherheitsventil (Heizkreislauf)

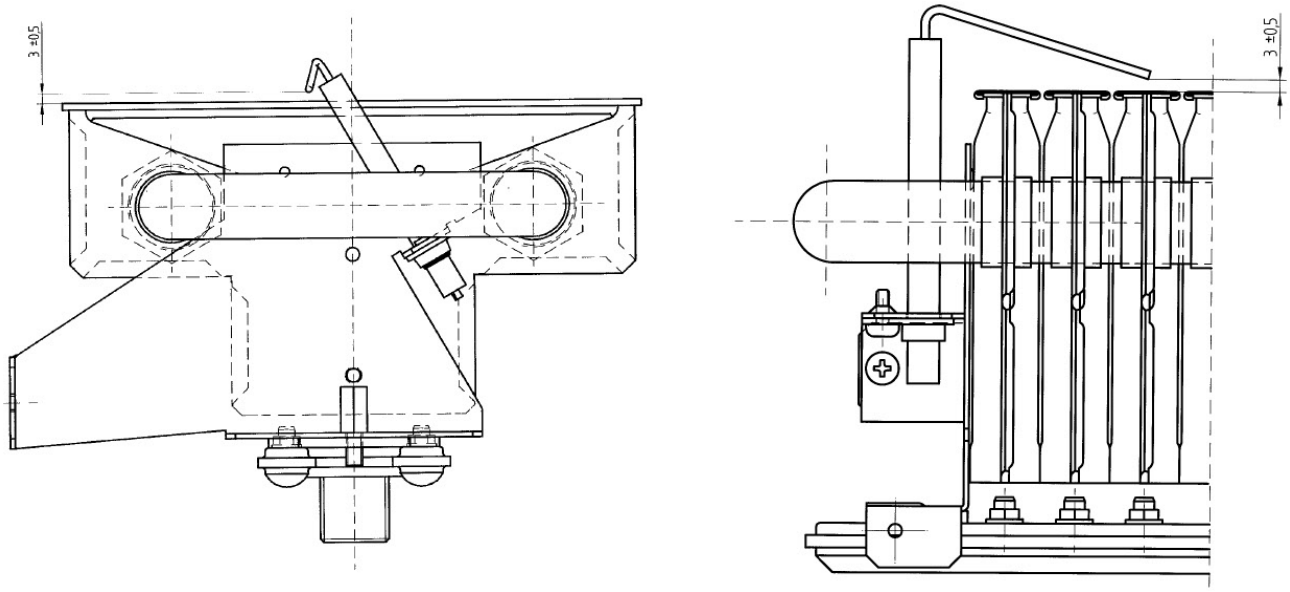
Diese Vorrichtung ist auf 3 bar geeicht und ist für den Heizkreislauf zuständig.
Das Sicherheitsventil muss an eine mit Siphon versehene Ablaufleitung angeschlossen werden. Es darf nicht für das Entleeren der Therme genutzt werden.

Anti-Legionellen-Funktion

Diese Funktion ist nur für Gas-Wandheiztherme Typ 1.180 i in Verbindung mit einem externen Brauchwasserspeicher möglich und werkseitig NICHT aktiv!
Um sie zu aktivieren, muss der Parameter F21 auf 01 gestellt werden (siehe Punkt 21). Wenn die Funktion aktiv ist, wird das Wasser im Brauchwasserspeicher, elektronisch gesteuert, einmal wöchentlich auf eine Temperatur von mehr als 60°C aufgeheizt. (die Funktion spricht nur dann an, wenn das Wasser in den vorangegangenen sieben Tagen nie auf mehr als 60°C aufgeheizt wurde).

Fällt der NTC-Fühler des Brauchwasserkreises aus, übernimmt der NTC-Fühler Heizung die Temperaturkontrolle, so dass die Brauchwasserbereitung trotzdem sichergestellt ist.

23 Position Zünd- und Ionisationselektrode

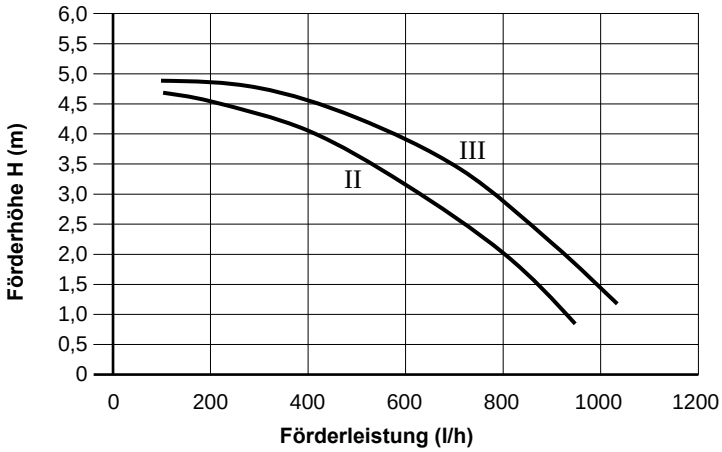


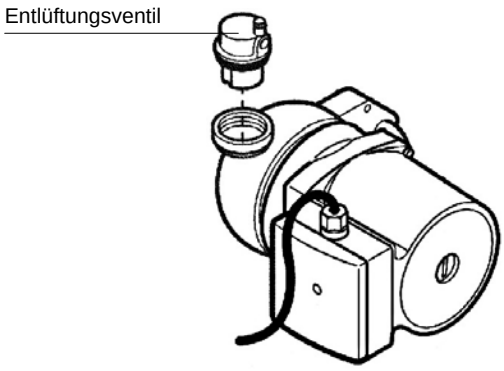
Die Zünd- und Ionisationselektrode müssen jeweils in einem Abstand von 3 ±0,5 mm montiert sein.

24 Pumpe

Die in der Gas-Wandheiztherme integrierte Pumpe Grundfos UPSO15-60 AO verfügt über eine große Förderhöhe und ist für alle Heizsysteme geeignet.

Das in den Pumpenkörper eingebaute automatische Entlüftungsventil ermöglicht eine schnelle Entlüftung der Heizungsanlage.





25 Wartung

Um die einwandfreie Funktionstüchtigkeit und Sicherheit der Gas-Wandheiztherme zu gewährleisten ist mindestens einmal jährlich eine Wartung und Überprüfung der Überwachungs- und Regelinstrumente und evtl. der Abgasanlage durchzuführen.

Wartungs- und Servicearbeiten an der Gas-Wandheiztherme, an der Abgasanlage und an der Heizungsanlage, dürfen nur von autorisierten Fachfirmen durchgeführt werden.

Der Abschluss eines Wartungsvertrages für eine jährliche Wartung mit einem Wartungsunternehmen oder Kundendienst wird dringend empfohlen.

Eine regelmäßige Wartung erhöht die Sicherheit und verlängert die Lebensdauer des Gerätes. Es dürfen nur Original-Ersatzteile verwendet werden.

Die äußerliche Reinigung des Gerätes darf nicht mit Scheuermitteln oder aggressiven und/oder leicht entflammbaren Substanzen (z.B. Benzin, Alkohol, usw.) erfolgen und nur bei ausgeschaltetem Gerät erfolgen.

Nach dem Lösen von flach dichtenden Verschraubungen sind anschließend grundsätzlich neue Dichtungen zu verwenden.

Vor Wartungsbeginn die Gas-Wandheiztherme außer Betrieb nehmen und den Gasabsperrhahn schließen.

25.1 Reinigung des Brenners

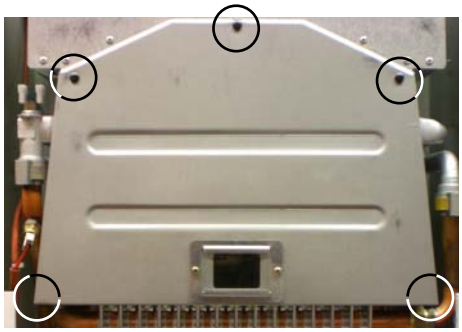
Der Brenner ist aus Edelstahl und benötigt keine besondere Wartung. Eventuelle Verbrennungsrückstände können mit einem weichen Pinsel oder einem Staubsauger beseitigt werden.

Wenn der Brenner stark verschmutzt ist, muss er mit Druckluft gereinigt werden. Dazu den Brennerschlitten ausbauen (siehe Punkt 18.2.3) und von oben durch den Brenner mit Druckluft durchblasen.

25.2 Reinigung des Abgaswärmetauschers

Eventuell vorhandene Verschmutzungen mit einer Bürste (keine Stahlbürste) lösen und mit einem Staubsauger entfernen.

Um an den Abgaswärmetauscher zu gelangen, müssen 5 Blechschrauben an den markierten Stellen herausgeschraubt und die Brennkammerabdeckung abgenommen werden.



25.2 Zünd- und Ionisationselektrode

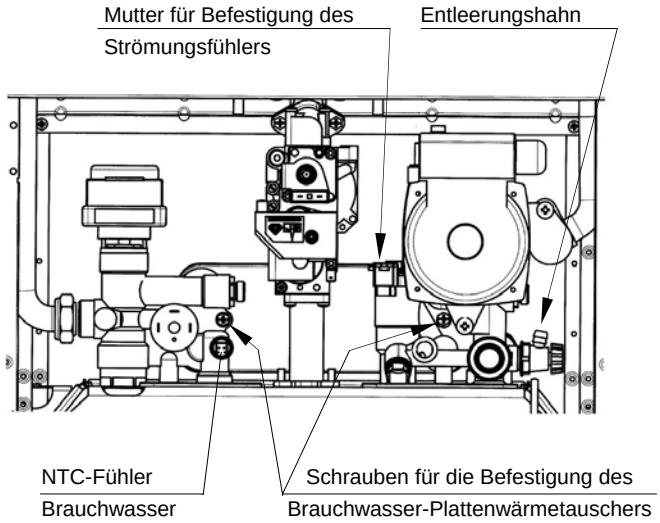
Der Abstand von Zünd- und Ionisationselektrode zum Abgaswärmetauscher überprüfen (siehe Punkt 23).
Zeigen sich auf den Elektroden Ablagerungen, müssen diese gegen neue ersetzt werden.

25.3 Reinigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers (Typ 240 i)

Der Brauchwasser-Plattenwärmetauscher ist aus rostfreiem Stahl und kann mit Hilfe eins normalen Kreuzschlitzschraubendrehers wie folgt ausgebaut werden:

- Wartungshähne im Heizungsvor- und -rücklauf, in der Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung schließen.
- Das in der Gas-Wandheiztherme befindliche Heizungswasser über den Enleerungshahn ablassen.
- Die beiden Schrauben zur Befestigung des Brauchwasser-Plattenwärmetauschers lösen und den Tauscher aus seinem Sitz ziehen.
- Nach der Reinigung und Montage des Plattenwärmetauschers und der heizwasserseitigen Befüllung, muss der Wärmetauscher sorgfältig auf Dichtheit überprüft werden.

Achtung: Wir empfehlen eine regelmäßige Entkalkung des Wärmetauschers. Die erforderliche Häufigkeit der Entkalkungen hängt stark von der Wasserqualität ab. Zur Entkalkung wird ein handelsübliches Entkalkungsmittel verwendet, dabei sind die beigefügten Gebrauchsanweisungen zu befolgen.

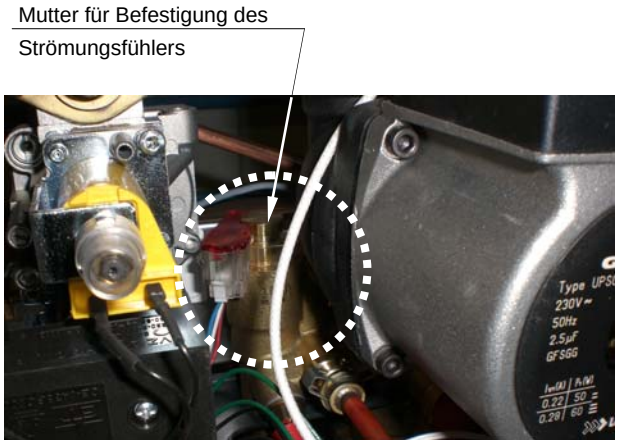


25.4 Reinigung des Kaltwasserfilters (Typ 240 i)

Die Gas-Wandheiztherme verfügt über ein Schmutzsieb im Kaltwasserzulauf. Zur die Reinigung des Siebes wie folgt vorgehen:

- Wartungshähne im Heizungsvor- und -rücklauf, in der Kaltwasserzuleitung und Brauchwasseraustrittsleitung schließen.
- Mutter zur Befestigung des Strömungsfühler abschrauben
- Fühler mit Schmutzsieb aus dem Sitz herausnehmen
- evtl. vorhandene Verschmutzungen beseitigen

Wichtig: bei Ersatz und/oder Reinigung der O-Ringe keine Öle oder Fette verwenden.



25.5 Kontrollmaßnahmen

- Kontrolle des Anlagendrucks im Heizungssystem (siehe Punkt 5)
- Die Abgasanlage auf einwandfreien, funktionsgerechten Zustand überprüfen und den Schornsteinzug messen.
- Sicherheitsventil durch Anlüften auf ordnungsgemäße Funktion prüfen.

25.6 Überprüfung der Abgasüberwachungseinrichtung

(siehe Punkt 22)
Die Gas-Wandheiztherme verfügt über einen Abgasüberwachungsthermostat. Der Fühler befindet sich auf dem linken Teil der Strömungssicherung und unterbricht die Gaszufuhr zum Hauptbrenner, wenn der Schornstein verstopft und/oder kein Zug vorhanden ist.

Die regelmäßige Überprüfung der Abgasüberwachung wird dringend empfohlen.
Vorgangsweise:

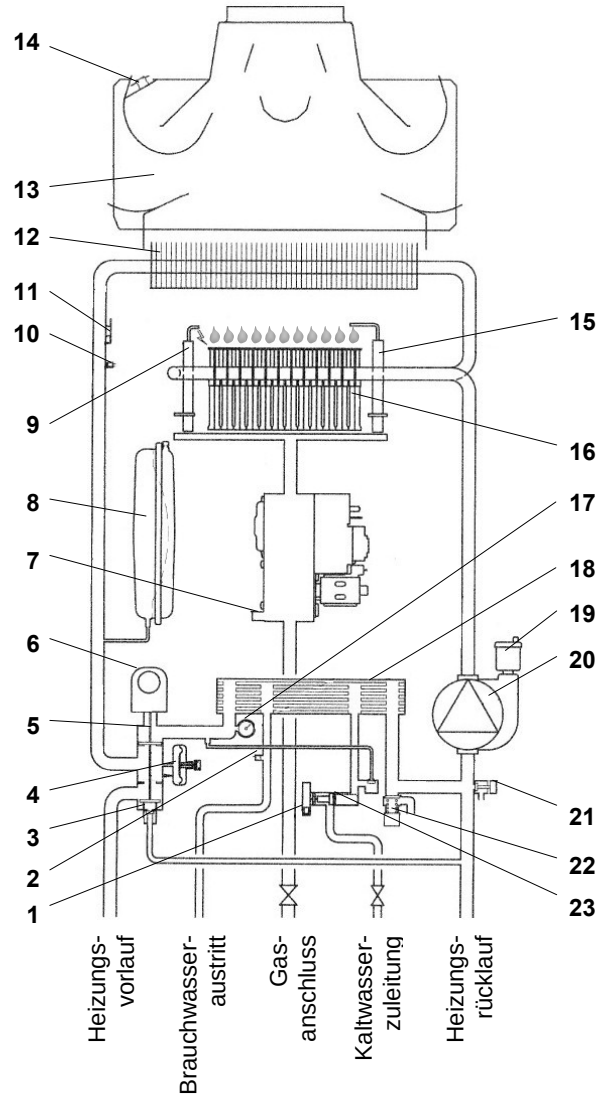
- Abgasrohr anheben und den Abgasstutzen an der Strömungssicherung mit einem Blech abdecken.
- Die Gas-Wandheiztherme in Betrieb nehmen.
- Die Therme muss nach kurzer Zeit nun selbständig abschalten.

Nach dem Entfernen des Bleches und ordnungsgemäßer Montage des Abgasrohrs Therme entstören.

Achtung: Bei nicht ordnungsgemäßer Funktion der Abgasüberwachung darf die Gas-Wandheiztherme nicht in Betrieb genommen werden.

26 Funktionsplan der Kreisläufe

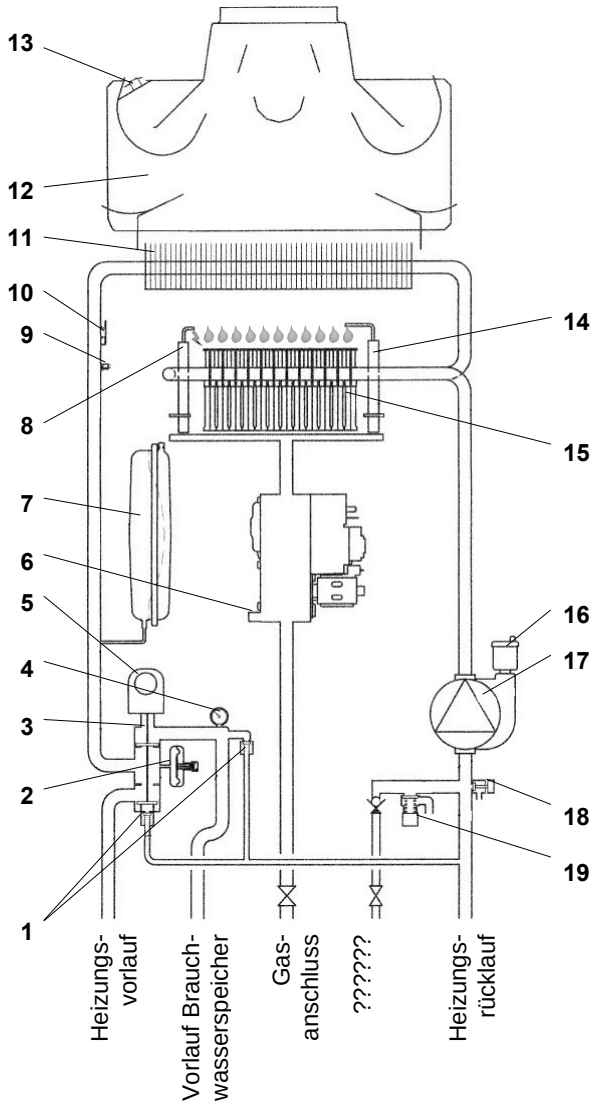
Gasomat GW Luna3 Blue 240 i



Legende

1 Sensor für Brauchwasservorrang
2 NTC-Fühler Brauchwasser
3 Automatischer Heizungs-Bypass
4 Wasserdruckwächter (Wassermangelsicherung)
5 Dreiwegeventil
6 Motor für Dreiwegeventil
7 Gasmagnetventil
8 Ausdehnungsgefäß
9 Zündelektrode
10 NTC-Fühler Heizung
11 Fühler Sicherheitstemperaturbegrenzer
12 Abgaswärmetauscher
13 Strömungssicherung
14 Abgasüberwachungsthermostat
15 Ionisationselektrode
16 Brenner
17 Manometer
18 Brauchwasser-Plattenwärmetauscher
19 Automatisches Entlüftungsventil
20 Pumpe mit Luftabscheider
21 Heizkesselentleerungshahn
22 Sicherheitsventil
23 Trinkwasserdurchflussüberwachung mit Kaltwasserfilter

Gasomat GW Luna3 Blue 1.180 i

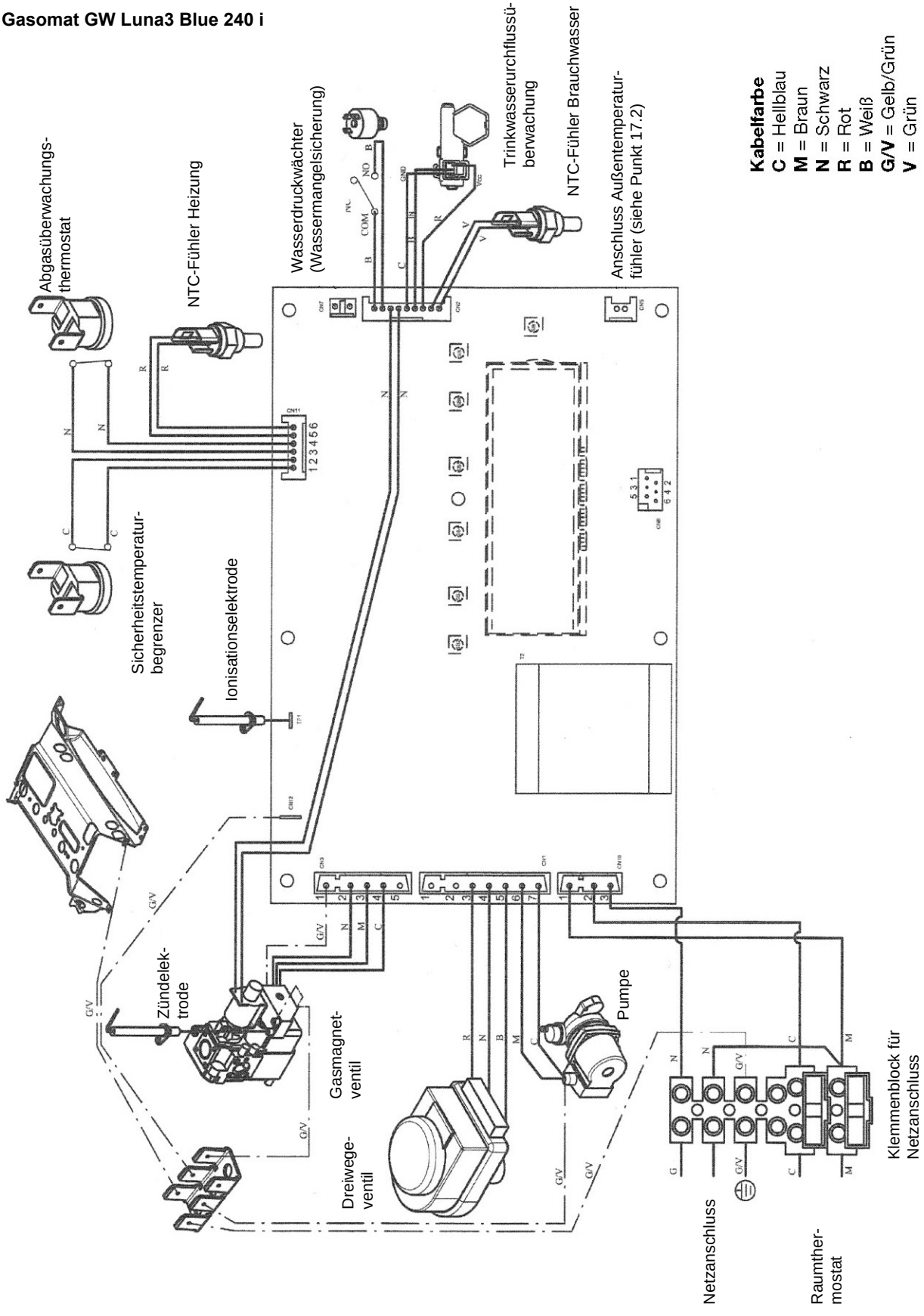


Legende

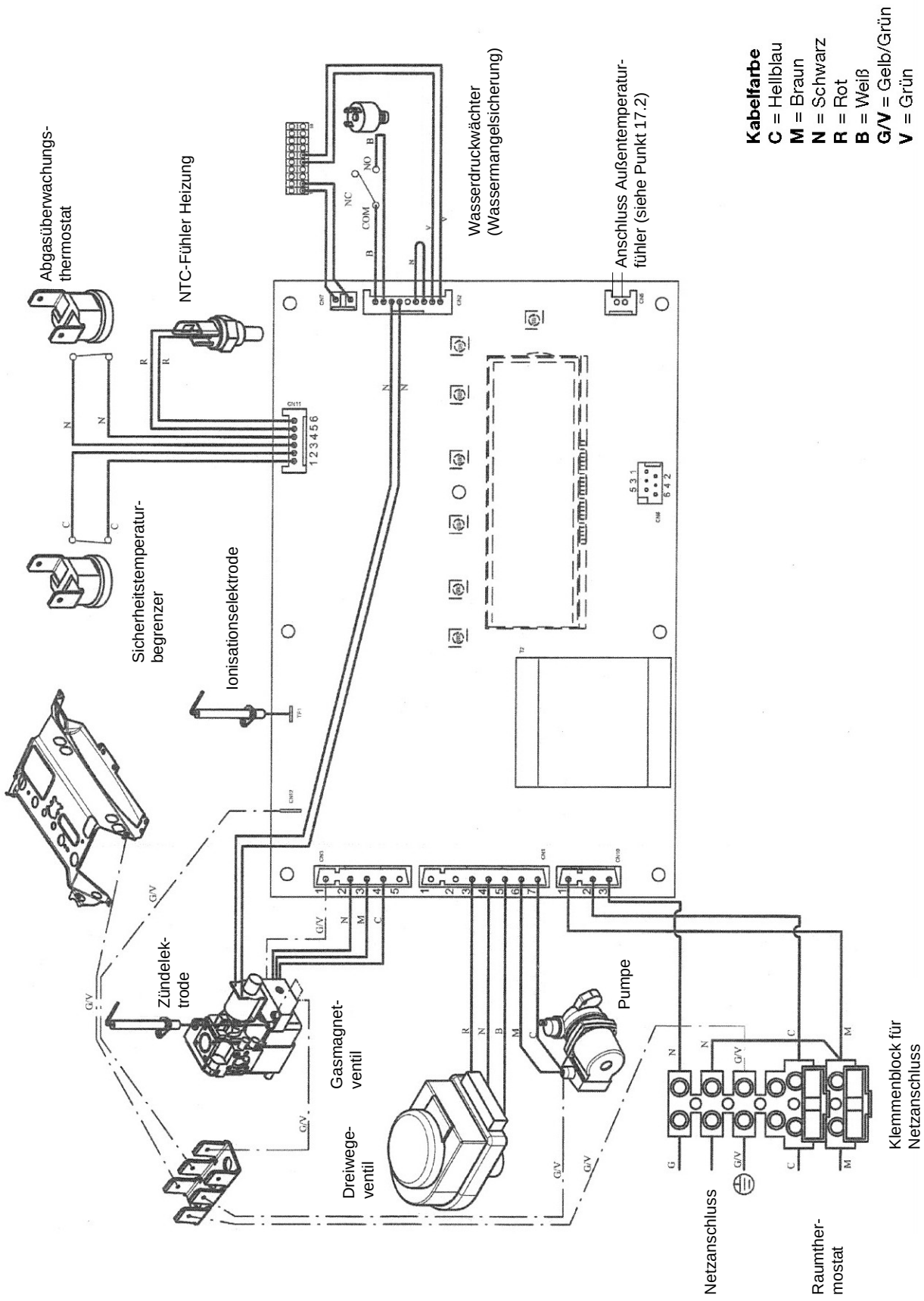
1 Automatischer Heizungs-Bypass
2 Wasserdruckwächter (Wassermangelsicherung)
3 Dreiwegeventil
4 Manometer
5 Motor für Dreiwegeventil
6 Gasmagnetventil
7 Ausdehnungsgefäß
8 Zündelektrode
9 NTC-Fühler Heizung
10 Fühler Sicherheitstemperaturbegrenzer
11 Abgaswärmetauscher
12 Strömungssicherung
13 Abgasüberwachungsthermostat
14 Ionisationselektrode
15 Brenner
16 Automatisches Entlüftungsventil
17 Pumpe mit Luftabscheider
18 Heizkesselentleerungshahn
19 Sicherheitsventil

27 Anschlusspläne

Gasomat GW Luna3 Blue 240 i



Gasomat GW Luna3 Blue 1.180 i



28 Technische Daten

			AXA Gasomat GW Luna3 **B**lue	
			1.180 i	**240 i**
CE-Produkt-Ident-Nr.			CE-0085BM0324	
DVGW-Qualitätszeichen			QG-3103BM0564	
Brauchwasserbereitung			in Verbindung mit indirekt beheiztem Brauchwasserspeicher	über integr. Plattenwärmetau-scher
Bauart			$B11_{BS}$ -raumluftabhäniger Betrieb / Schornsteinanschluss	
Nennwärmebelastung		kW	19,4	26,3
Minimale Wärmebelastung		kW	10,6	11,9
Nennwärmeleistung		kW	17,5	24
Minimale Wärmeleistung		kW	9,3	10,4
Gas-Kategorie			$II_{2ELL3B/P}$	$II_{2ELL3B/P}$
Gas-Anschlussdruck Erdgas 2ELL		mbar	20	20
Gas-Anschlussdruck Flüssiggas 3PB		mbar	37 / 50	37 / 50
Anschlusswerte Erdgas E		m³/h	1,12 – 2,05	1,26 – 2,78
Anschlusswerte Erdgas LL		m³/h	1,30 – 2,39	1,46 – 3,23
Anschlusswerte Flüssiggas PB		kg/h	0,82 – 1,51	0,92 – 2,04
Verbrennungstechnische Daten			*Erdgas 2ELL*	*Flüssiggas 3P/B*	*Erdgas 2ELL*	*Flüssiggas 3P/B*
Abgastemperatur	bei max. Belastung	°C	100	100	120	120
	bei min. Belastung	°C	86	86	86	86
CO_2-Gehalt	bei max. Belastung	Vol.%	5,0	5,6	4,9	5,1
	bei min. Belastung	Vol.%	3,2	3,3	2,5	2,6
Abgasmassenstrom	bei max. Belastung (**)	kg/s	0,015	0,015	0,021	0,022
	bei min. Belastung (**)	kg/s	0,012	0,014	0,017	0,019
Notwendiger Förderdruck		Pa	1,5		1,5	
Heizkreis						
Temperatur-Einstellbereich		°C	30-85 30 - 45		30-85 30 - 45	
zulässige Vorlauftemperatur		°C	90		90	
Inhalt Ausdehnungsgefäß		l	8		8	
Vordruck Ausdehnungsgefäß		bar	0,5		0,5	
Max. Wasserdruck im Heizkreislauf		bar	3		3	
Sanitärkreis						
Temperatur-Einstellbereich		°C	-		35 - 65	
Max. Betriebsdruck		bar	-		8	
Mindestfließdruck		bar	-		0,2	
Mindestzapfmenge		Ltr./min	-		2,5	
Brauchwasserproduktion bei Δt=25°C		l/min	-		13,7	
Brauchwasserproduktion bei Δt=35°C		l/min	-		9,8	
Spezifischer Durchfluss (*) "D"		l/min	-		10,5	
Elektroanschluss		V / Hz	230 / 50			
Nennstromleistung		W	110			
Schutzart nach EN 60529			IP X4D			
Abmessungen	Höhe	mm	763			
	Breite	mm	450			
	Tiefe	mm	345			
Nettogewicht		kg	29		33	

(*) Vom Hersteller angegebener Brauchwasserdurchfluss bei mittlerer Temperaturerhöhung von 30 K, den der Kessel bei zwei nacheinander erfolgenden Zapfungen liefern kann,

(**) Mit 1 m langer Abgasleitung, gemäß EN 297, EN 483, gemessene Daten